



RESPEKT

Partner des ÖSB

Sponsoren



ÖSB-Pool



Fördernde Partner



Respekt.

Vertrauen, Fairness und Respekt sind Werte, die unsere Athletinnen und FunktionärInnen im Sport begleiten und langfristig prägen. Die aufgestellten (Wettkampf-)Regeln und Bestimmungen machen erst Sinn, wenn sie von allen Beteiligten respektiert und akzeptiert werden. Erfolge anderer – auch bei eigenem Misserfolg – zu respektieren, lassen großartige SportlerInnen auch menschlich herausragen.

Der respektvolle Umgang mit den uns anvertrauten SportlerInnen stellt die Basis für eine harmonische und leistungsorientierte Zusammenarbeit dar. Die Aufgabe des Österreichischen Schützenbundes besteht unter anderem darin, ein Umfeld zu schaffen und Vorkehrungen zu treffen, welche die Einhaltung dieser Werte sicherstellen. Bei unserer täglichen Arbeit im Verband ist der gegenseitige Respekt von größter Bedeutung. Gemeinsam mit den Landesverbänden werden wesentliche Entscheidungen ausführlich diskutiert und erörtert. Nur dadurch ist gewährleistet, dass diese auch von allen letztendlich mitgetragen und die damit verbundenen Zielsetzungen erreicht werden können.

Persönlich gilt mein großer Respekt und Dank all jenen SportlerInnen, die täglich hart für die Erreichung ihrer Ziele trainieren und Entbehrungen auf sich nehmen, den FunktionärInnen, die mit unermüdlichem Einsatz für den Schießsport tätig sind, und den Eltern, die ihre Kinder mit viel Leidenschaft bestmöglich unterstützen. Unabhängig vom erreichten sportlichen Level sind gerade jene Werte, die durch den Sport erlernt werden, für den persönlichen Lebensweg besonders prägend.

Viel Freude mit dieser Ausgabe von 10,9 wünscht Ihr
 Dr. Herwig van Staa
 Präsident des Österreichischen Schützenbundes

IMPRESSUM
 Herausgeber: Österreichischer Schützenbund
 Für den Inhalt verantwortlich ist das Präsidium des ÖSB: Dr. Herwig van Staa (Präsident), Ing. Horst Judtman (1. Vizepräsident), Hermann Gössl (2. Vizepräsident), Mag. Florian Neururer (Generalsekretär)
 Redaktion, Anzeigen & Vertrieb: Österreichischer Schützenbund, Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck, Österreich, Mag. Tina Neururer
 T: +43 (0) 512 – 39 22 20, F: +43 (0) 512 – 39 22 20 – 20, magazin@zehnkommeneun.at, www.zehnkommeneun.at

AutorInnen: Mag. Tina Neururer, Mag. Florian Neururer, Mag. Martina Chamson, Caroline Weber, emer. Univ.-Prof. Mag. Dr. Otmar Weiß, Erich Bohn, Alfred Bauhofer, Robert Szuppin, MMag. Dr. Friedrich Sporis, Ing. Klaus Deiser, Mag. (FH) Anna-Susanne Paar, Daniel Heidegger.

Fotos: Mag. Tina Neururer, Alfred Bauhofer, Manfred Kopitar, ISSF, Robert Szuppin, Margit Melmer, Bernhard Pickl, Herwig Heran, Fotostudio Alexandra, Johann Kral, Mag. (FH) Anna-Susanne Paar, i-stock (simarik [Cover], Images_By_Kenny [S. 2], Denis Maliugin [S. 8]), ÖSB.

Abonnement: Jahresabonnement 10,90 Euro inkl. Versand, Einzelausgabe 3,50 Euro inkl. Versand, magazin@zehnkommeneun.at, www.zehnkommeneun.at

Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Innsbruck.
 Layout: UniqueFessler Werbeagentur GmbH, www.uniquefessler.at;
 Druck: Stadtdrucker 2012 GmbH

Hinweis: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Formulierungen im Medium teils nur in der männlichen Form angeführt – sie beziehen sich selbstverständlich auf Frauen und Männer.

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres die schriftliche Kündigung erfolgt. Bei Nichterscheinen infolge Streiks oder Störung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des ÖSB unzulässig und strafbar.



RESPEKT



IO.4 NEWS

Aktuelles aus der Welt des Sportschießens. **IO.04**

IO.9 TITELSTORY – RESPEKT

Respekt im ÖSB, Martina Chamson. **IO.10**

Respekt und Sicherheit im Sport, Caroline Weber. **IO.11**

Respekt und Sportsoziologie, Otmar Weiß. **IO.12**

IO.15 INSIDE

Anerkannte Staatsmeisterschaftsbewerbe 2022. **IO.15**

Neue Mitglieder im BSR. **IO.16**

Budget 2022. **IO.18**

Regelwerksänderung SGKP. **IO.18**

Mein Weg in den ÖSB-Kader. **IO.18**

IO.19 STORIES

Abschied von Verbandsarzt Helmut Hörtnagl. **IO.19**

Talente-Check: Barbara Nilica. **IO.21**

Vereine im Visier: Der SV Judenburg. **IO.22**

Behindertensport. **IO.24**

IO.25 INTERNATIONAL

ISSF President's Cup Breslau. **IO.25**

MLAIC Vorderlader-EM als FWK. **IO.26**

ISSF Grand Prix Ruse. **IO.28**

ISSF Grand Prix Osijek. **IO.30**

EM-Quali LG Erwachsene. **IO.31**

IO.32 NATIONAL

Ankündigung ÖSTM Luft in Weiz. **IO.32**

IO.33 ÖSTERREICH

Spartennews. **IO.33**

Beiträge aus den Ländern. **IO.34**

IO.35 KONTAKT

IO.36 AUSBLICK

IO.36 ABO

IOC: Vorläufiges Programm für Los Angeles 2028.

28 Sportarten wurden in der Vorstandssitzung des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) im Dezember 2021 für das vorläufige Programm der Olympischen Spiele 2028 in Los Angeles definiert, über deren Aufnahme in das finale Programm in der IOC-Sitzung im Februar 2022 entschieden werden soll. Auch Sportschießen ist Teil des vorläufigen Programms. Dem Vorschlag des Olympischen Programmkomitees (OPC), die olympischen Disziplinen bereits im Jahr 2023 im Detail zu definieren, um den Nationalen Olympischen Komitees, dem Veranstalter, den Fachverbänden und AthletInnen mehr Vorbereitungszeit und Gewissheit zu gewähren, wurde von Seiten des IOC-Vorstandes zugestimmt. Nach Abschluss der Olympischen Spiele 2024 in Paris sollen im Dezember 2024 die finalen Entscheidungen zu den Quotenplätzen fallen.

www.olympics.com



Training: Neue Techniklektüre von Reinkemeier und Bühlmann.

Zwölf Jahre nach dem Buch „Luftgewehrschießen 2010“ gibt es von den SchießsportexpertInnen Heinz Reinkemeier und Gaby Bühlmann seit Dezember 2021 neuen Lesestoff für GewehrscützInnen: Das „Trainingsprogramm Gewehr“ berücksichtigt die erheblichen Veränderungen in Regeln, Technik und Material sowie die Zunahme an Einsatz und der Höhe der erzielten Ergebnisse der SchützInnen. So legen die AutorInnen diesmal eine Publikation vor, die als Multimedia-Konzept angelegt ist. Mit dem Buch sind 300 YouTube Videos, Poster, Trainingsformulare, Bedienungsanleitungen und viele weitere Quellen verknüpft. Inhaltlich liegt die Betonung auf dem Training und der konkreten Übung. „Nur was man versteht und dann einpaukt, funktioniert schließlich im Wettkampf. So einfach ist das. Aber eben auch arbeitsintensiv und anstrengend“, so Reinkemeier. Alle aktuellen Olympia-Medaillisten erscheinen im Buch, denn die SiegerInnen definieren den Stand der Dinge. Zudem hat der Faktor Material mit Einzug der Zehntelwertung erheblich an Bedeutung gewonnen. So werden die verschiedenen Luftgewehre, die Einstellung und das „Feintuning“ der Waffe ausführlich dargestellt. Außerdem finden AufлагeschützInnen einiges zu diesem Anschlag, zur speziellen Einstellung ihrer Waffe und zum Zielen vom Stativ.

www.heinzlive.com/neu-tp-gewehr/

ISSF: Neuer Wettkampfmodus für olympische Disziplinen.

Im Dezember 2021 veröffentlichte der Internationale Schießsportverband ISSF das Regelwerk des neuen Wettkampfmodates für die olympischen Bewerbe, das mit 1. Januar 2022 seine Gültigkeit erlangte. Neu ist u.a. der Finalmodus in den Luftgewehr- und Luftpistolendisziplinen, in dem ein Ringvergleich jedes Schusses zu einer Punktvergabe führt. Die besten acht SchützInnen der Qualifikation treten aufgeteilt in zwei Semifinalgruppen an, wovon die besten zwei je Durchgang in das Medalmatch aufsteigen. Im Mixed-Team-Bewerb werden nach diesem Modus zwei Bronzemedailles pro Bewerb vergeben. Im KK-Dreistellungsmatch wurde von 40 Schuss auf 20 Schuss je Stellung verkürzt, die in Elimination und Qualifikation zu absolvieren sind. Auch im KK-Dreistellungsmatch sowie in den Bewerben 25m-Schnellfeuerpistole und 25m-Pistole wurde das Finale jeweils in Semifinale und Medalmatch unterteilt. Ob dieses neue Wettkampfformat jenes der Olympischen Spiele in Paris sein wird, wurde von Seiten der ISSF noch nicht festgelegt. Die einzelnen Regelwerke sind der ISSF-Website zu entnehmen.

www.issf-sports.org



ISSF: Termine aktualisiert.

Der Internationale Schießsportverband hat einige Termine im ISSF-Kalender des Jahres 2022 aktualisiert. Der ISSF Weltcup von 9. bis 19. April soll anstatt in China nun in Rio de Janeiro (BRA) ausgetragen werden, der ISSF Weltcup Baku (AZE) wurde auf 27. Mai bis 9. Juni vorverschoben und die Junioren-WM in Changwon (KOR), ursprünglich geplant von 24. Juni bis 7. Juli, wurde durch einen weiteren ISSF Weltcup von 9. bis 22. Juli, ebenfalls in Changwon, ersetzt. Zudem wurde der Termin der ISSFWM für Laufende Scheibe auf 1. bis 9. August in Châteauroux (FRA) festgelegt. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Künftige, aufgrund der aktuellen Situation mögliche notwendige Änderungen sind auf der ISSF-Website einzusehen. Wir sind zudem ständig bemüht, den Terminkalender auf der ÖSB-Website so aktuell wie möglich zu halten.

www.issf-sports.org/calendar

Für SammlerInnen: Briefmarke zur ÖSTM Weiz.

Für alle SportschützInnen, PhilatelistInnen und Interessierte gibt der Steiermärkische Landesschützenbund aus Anlass der Staatsmeisterschaft für Luftdruckwaffen in Weiz zur Erinnerung an diese Veranstaltung eine personalisierte Briefmarke zum Nennwert von EUR 0,85 heraus. Die Briefmarke ist um EUR 2,80 zuzüglich Versandkosten entweder vor Ort in Weiz oder beim Steirischen Schützenbund zu erwerben.

www.st-lsb.at



TIWAG: Fortführung der Partnerschaft.

Seit inzwischen zwölf Jahren zählt die TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG zu den Partnern des Österreichischen Schützenbundes. Eine weitere Kooperationsvereinbarung für das Jahr 2022 wurde von den Partnern im Dezember 2021 unterzeichnet – so wird der Tiroler Energieversorger dem ÖSB auch im dritten Pandemiejahr unterstützend zur Seite stehen. „Besonders in diesen ungewissen Zeiten, wie wir sie momentan erleben, ist es schön, auf verlässliche Partner zählen zu können“, so ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer.

www.tiwag.at



Steyr Sport: Innovation durch Beständigkeit.

Steyr Sport steht für Qualität und Erfolg: Derzeit werden drei von vier möglichen Weltrekorden in den Luftpistolen- und Luftgewehrsdisziplinen von Steyr-SchützInnen gehalten. Der Weltrekord im Luftpistolenschießen der Damen liegt bei 587 Ringen – dieser wurde 2018 von Anna Korakaki (GRE) aufgestellt; eingestellt wurde er 2019 von Olena Kostevych (UKR). Bei den Herren ist der Weltrekord mit 594 Ringen seit 2009 fest in den Händen von Jongoh Jin (KOR). Seit November 2021 gibt es nun auch einen neuen Luftgewehrweltrekord mit 635,0 Ringen, aufgestellt von Vladimir Maslennikov (RUS) mit seinem Steyr Challenge E. „Wir sind sehr stolz auf unsere Rekordhalter, die sich durch ihr Vertrauen in unser Produkt und mit ihrem Können in die Geschichte des Schießsports eingeschrieben haben“, freut sich Steyr-Geschäftsführer Ing. Karl Egger.

www.steyr-sport.com



ahg: AW2-Pistolenkoffer perfekt für Reisen.

Der All-Weather™-Pistolenkoffer der neuen AW2-Linie von Plano hat ein Facelift erhalten und wurde mit hochwertigen Details ergänzt. Er verfügt über eine robuste, industrietaugliche Konstruktion, eine durchgehende Dri-Loc®-Dichtung, zweistufig verschließbare Verschlüsse und ist mit anpassbarem Zupfschaum ausgestattet. Wie der Name schon verrät, trotz dieser Pistolenkoffer jedem Wetter und ist daher ideal für Reisen. Zugelassen für Flugreisen, verfügen alle AW2-Koffer über ein eingebautes Druckablassventil, um Höhen- und Temperaturschwankungen auszugleichen – perfekt für den Transport einer Luftpistole.

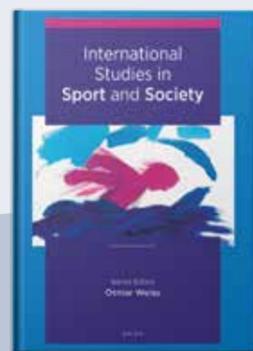
shop.ahg-anschuetz.de



Wissenschaftliche Literatur: Einführung in die Sportsoziologie.

Otmar Weiß, Titelstory-Autor dieser Ausgabe, ist Herausgeber der Buchreihe „International Studies in Sport and Society“, welche die Beziehung zwischen Sport und Gesellschaft unter die Lupe nimmt. Im Rahmen der Reihe arbeiten internationale WissenschaftlerInnen zusammen, um LeserInnen auf der ganzen Welt soziologische Themen, Theorien und Forschungsergebnisse zu veranschaulichen. 2021 erschienen und im Wissenschaftsverlag Brill erhältlich ist das erste Buch dieser Serie, „Introduction to the Sociology of Sport“.

<https://brill.com/page/sprt>



Sportoptiker: Multitalent-Schießbrille SK-X®

In der SK-X® Schießbrille wurden die Vorzüge einiger Brillenhersteller in einem Produkt vereint. Somit eignet sich diese Brille sowohl für dynamische als auch statische Disziplinen und ebenso für den Kurz- und Langwaffeneinsatz. Das von MEC bekannte Schnellwechselsystem erlaubt den Umbau der Brille mit einem Handgriff. Die Sportbrille von Evil Eye bringt durch die gebogenen Sportgläser enorme Sicherheit und entspricht den Vorgaben für den Großkalibereinsatz. Sowohl der Schießglasring als auch die Sportbrille können mit optischen Gläsern ausgestattet werden.

www.sportoptiker.at
www.sk-x.eu



Hämmerli: AP20 Facelift.

Die beliebte Hämmerli AP20-Serie erhält ein neues Gesicht: Die Gehäuse der Pistolenmodelle AP20, AP20 PRO und AP20 Hybrid werden zukünftig im charakterstarken Hämmerli-Blau gefertigt und unter den bekannten Artikelnummern ausgeliefert. Die AP20 PRO wird zukünftig mit einer schwarzen Kartusche ausgestattet – analog zur Walther LP500.

www.tgf.at



headstart: Neues kalorienarmes Getränkepulver.

Das neue Mineral Plus von headstart liefert essentielle Mineralstoffe und Vitamine, die für eine spürbar bessere Konzentrationsleistung in Kombination mit gesteigerter körperlicher Vitalität bei gleichzeitigem Stressabbau sorgen. Die Summe dieser positiven Eigenschaften bewirkt zudem eine erhebliche Kräftigung des Immunsystems. Das Mineral-Vitamingetränk mit Holunder-Zitronengeschmack hat eine hohe Literleistung (300 g entsprechen 37,5 l), ist Low-Carb (nur 2,4 kcal pro 100 ml), vegan, gluten- und laktosefrei sowie ohne Konservierungs- und ohne künstliche Farbstoffe. Ab Ende März ist der von Apotheken empfohlene optimale Begleiter für Beruf, Schule, Alltag und Sport im headstart-Onlineshop erhältlich.

SportschützInnen erhalten auf Bestellungen über den Onlineshop www.headstart.at bis zum 31.03.2022 einen Rabatt von 10% auf das gesamte Sortiment. Rabattcode: ÖSB10



Kaufhaus der Berge: Mit Formula Natura innere Kräfte stärken.

Formula Natura, das neue Sortiment an Nahrungsergänzungen von Montiana, umfasst synergetisch und konzentriert formulierte Vitaminkomplexe für den wohligen Schlaf, für Körper und Geist, die Stimmung und das Immunsystem. Die Rohstoffe für Formula Natura stammen ausschließlich aus geprüften Quellen höchster Qualität. Sie werden frei von versteckten Zusatzstoffen, ohne künstliche Farb- und Geschmacksstoffe zu hochwertigen Nahrungsergänzungsmitteln verarbeitet und sind damit die idealen natürlichen Begleiter bei der Rückkehr zu einem maßvollen Leben.

www.kaufhausderberge.at





RESPEKT

Besonders in Krisenzeiten ist es von Bedeutung, trotz all der Sorgen, Ängste und Einschränkungen respektvoll zu bleiben. Respekt vor den unterschiedlichen Einstellungen, den individuellen Voraussetzungen und Bedingungen, Respekt vor den Bemühungen, Respekt vor sich selbst. Immer wieder Abstand gewinnen und die eigenen Verhaltensweisen und Handlungen selbstkritisch zu betrachten, ist gewiss ein guter Ansatz für ein respektvolles Miteinander.

Respekt spielt aber auch im Sport eine große Rolle. Als AthletIn muss man unveränderliche Spielregeln, Rahmenbedingungen sowie Entscheidungen, wie zum Beispiel über Entsendungen, akzeptieren und die KonkurrentInnen, TrainerInnen und FunktionärInnen respektieren. Auch das Ausmaß der persönlichen Entwicklung, die eigenen Stärken und Schwächen sind in gewissem Maße anzunehmen, um in weiterer Folge darauf aufbauen zu können. Herausragende SportlerInnen zeichnet aus, dass sie auch fähig sind, die Leistung anderer wertzuschätzen.

Besonders wichtige Gesichtspunkte des Respekts im Sport sind jene der Fairness und der Gleichstellung. Diese möchte in Österreich die Institution 100% Sport vorantreiben, wovon Caroline Weber in ihrem Beitrag berichtet. Mag. Martina Chamson, ÖSB-Vertrauensperson und -Genderbeauftragte, zeigt die konkreten Umsetzungsmaßnahmen innerhalb des Österreichischen Schützenbundes auf. Den soziologischen Gesichtspunkt von Respekt im Sport beleuchtet emer. Univ.-Prof. Mag. Dr. Otmar Weiß.

Respekt.

Stellenwert und Umsetzung im ÖSB.

Text: Mag. Martina Chamson, MSc, ÖSB

Respekt

Beinahe zwei herausfordernde und schwierige Jahre haben wir nun hinter uns. Die Corona-Krise hat uns allen viel abverlangt. Zahlreiche Trainings, nationale sowie internationale Bewerbe wurden verschoben, abgesagt. Wir mussten uns vielen Fragen stellen. Wie geht es weiter? Ist dieses Virus wirklich so schlimm? Müssen die umfangreichen Einschränkungen des Alltages denn wirklich sein? Ist die Impfung die einzige Lösung? All dies hat Ärger, Frust und Zorn ausgelöst. Familien und FreundInnen haben sich ob der unterschiedlichen Meinungen zerstritten, manchmal gar entfremdet.

[Re-s-pekt] bezeichnet eine Form der Wertschätzung, Aufmerksamkeit und Ehrerbietung gegenüber einem anderen Lebewesen oder einer Institution. Quelle: wikipedia.at

Eines bleibt und müssen wir uns immer wieder vor Augen halten: Wir sind aufeinander angewiesen, auch wenn wir uns nicht immer einig sind. Wir müssen einander mit Wertschätzung und Respekt gegenüberstehen – im privaten wie auch im sportlichen Umfeld.

„Respektiere dich selbst, respektiere andere und übernimm Verantwortung für das, was du tust.“ Dalai Lama
Quelle: zitatezumnachdenken.com

Der Österreichische Schützenbund – Respekt und Sicherheit im Sport

Als einer der ersten Sportfachverbände in Österreich hat sich der Österreichische Schützenbund bereits im Jahr 2018 der Themen Respekt und Sicherheit im Sport angenommen. Es ist uns wichtig, allen am Sport beteiligten Personen mit Respekt zu begegnen, Diskriminierung entgegenzuwirken und vor allem auf das Thema sexualisierte Gewalt aufmerksam zu machen. Sexualisierte Gewalt ist Machtausübung, Unterwerfung und Demütigung mit dem Mittel der Sexualität und bedeutet eine Verletzung des Rechts auf Intimität, altersgemäße und sexuelle Selbstbestimmung sowie Ausnützen von Macht und Autorität durch eine Vertrauensperson. Hierzu hat der ÖSB mit den Safe-Sport-Standards ein Präventions- und Schutzkonzept entwickelt und arbeitet zudem eng mit Fachstellen wie z. B. dem Österreichischen Zentrum für Genderkompetenz im Sport zusammen.

www.schuetzenbund.at/verantwortung/genderkompetenz-respekt-sicherheit, 100prozent-sport.at, safesport.at

Ehrenkodex

Der ÖSB fordert die Unterfertigung des ÖSB-Ehrenkodex von allen regelmäßig für den ÖSB tätigen BetreuerInnen und MitarbeiterInnen ein. Diese Personen müssen auch eine „Strafregisterbescheinigung Kinder- und Jugendfürsorge“ vorlegen.

„Ich verpflichte mich, die Würde der Sportlerinnen und Sportler zu respektieren, unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, sozialer und ethnischer Herkunft, Weltanschauung, Religion, politischer Überzeugung oder wirtschaftlicher Stellung.“
Auszug aus dem ÖSB-Ehrenkodex

Genderbeauftragte und Vertrauenspersonen

Als Genderbeauftragte des ÖSB ist Martina Chamson Ansprechperson für Genderthemen. Das Gender-Mainstreaming-Konzept des ÖSB sieht unter anderem vor, dass in allen Veröffentlichungen des ÖSB auf geschlechtersensible Sprache geachtet wird. Zudem wird darauf Wert gelegt, über Leistungen von Frauen und Männern gleichermaßen zu berichten.

Gender-Mainstreaming bedeutet, die Aspekte der Geschlechtergleichstellung in allen Phasen und auf allen Ebenen von Richtlinien, Programmen und Projekten zu integrieren. Personen aller Geschlechtsidentitäten haben unterschiedliche Bedürfnisse sowie Lebenssituationen und -umstände. Ziel des Gender-Mainstreamings ist es, diese Unterschiede bei der Erstellung, Umsetzung und Bewertung von Richtlinien, Programmen und Projekten zu berücksichtigen, damit diese allen Personen gleichermaßen zugutekommen und Ungleichheit nicht erhöhen, sondern Geschlechtergleichstellung fördern.

Quelle: Factsheet 3 NEU, 100prozent-sport.at

Mit Andreas Auprich und Martina Chamson verfügt der ÖSB über zwei ausgebildete, durch den Bundesschützenrat bestellte Vertrauenspersonen, die als Ansprechpersonen SportlerInnen, Eltern und Coaches, FunktionärInnen sowie Landesverbänden und Vereinen für Informationen zur Verfügung stehen und laufend Weiterbildungen besuchen. Die Vertrauenspersonen können zu den Themen Diskriminierung und sexualisierte Gewalt jederzeit kontaktiert werden. Selbstverständlich werden sämtliche Anfragen vertraulich behandelt.

100% SPORT



Respekt und Sicherheit im Sport und wie Medien dazu beitragen.

Text: Caroline Weber, 100% SPORT

Seit vielen Jahren setzt sich der Verein 100% SPORT für Gleichstellung in allen Belangen im österreichischen Sport ein und hat mit der Gemeinschaftsinitiative „Für Respekt und Sicherheit“ einen wichtigen Grundpfeiler in der Prävention sexualisierter Gewalt gesetzt. Im Jänner 2021 wurde eine weitere Initiative im Bereich Medien und deren Wirksamkeit ins Leben gerufen. Unter #SchauAufDieLeistung soll das Augenmerk gezielt auf die mediale Darstellung von SportlerInnen im österreichischen Sport gelegt werden.

Sport ist eine der größten Plattformen, um Geschlechtervielfalt und -gerechtigkeit zu kommunizieren und zu fördern. Vor allem die mediale Sportberichterstattung hat großen Einfluss darauf, wie wir Körper und Geschlecht wahrnehmen, und trägt maßgeblich für das Konstruieren von Normen und Stereotypen der Geschlechterrollen in unserer Gesellschaft bei.

Dabei kommt der Sprache und auch der Bildsprache in Medienbeiträgen, in klassischen Printmedien, auf Social Media und auch in Fernsehbeiträgen besondere Bedeutung zu. Beiträge sollten nicht nur von SportjournalistInnen und MedienexpertInnen, sondern auch von allen Personen in Sportorganisationen auf ihre Wirkung hinterfragt werden. Kommentare über das Aussehen eines Athleten bzw. einer Athletin, abwertende Sprache und unangebrachte Fotos sind verletzend und diskriminierend und können längerfristige Auswirkungen auf die psychische Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Aktiven im Sport haben. Immer wieder werden SportlerInnen auf ihr Äußeres reduziert und allzu oft ihre Leistungen in den Hintergrund gedrängt. Deshalb ist es wichtig, in einer qualitativen und fairen Sportberichterstattung Vorurteile und stereotype Darstellungen von Geschlechtern zu vermeiden, um die Gleichstellung aller Geschlechter im Sport und darüber hinaus nachhaltig zu etablieren. Denn festgefahrene gesellschaftliche Rollenbilder lassen wenig Platz für eine ausgewogene Sportberichterstattung und weder quantitativ, noch qualitativ finden alle SportlerInnen in der medialen Präsentation und Berichterstattung gleichberechtigte Anerkennung.

Dafür ist es einerseits wichtig, das Bewusstsein und die Sensibilisierung für die Darstellung von SportlerInnen in der Berichterstattung bei allen tätigen Personen im österreichischen Sport zu schaffen. Andererseits sollten auch Standards, Leitfäden und Hilfestellungen für eine geschlechtergerechte Sportberichterstattung zur Verfügung stehen.

100% SPORT fordert eine Berichterstattung, die über Leistung und nicht über das Aussehen von AthletInnen berichtet! Deshalb hat 100% SPORT die Kampagne #SchauAufDieLeistung gestartet. Die Initiative soll Bewusstsein schaffen und zum Sichtbarmachen des Ungleichgewichtes beitragen, aber vor allem ein Aufruf zur Teilnahme sein. Auch im Jahr 2022 legt 100% SPORT den Fokus auf die Medienberichterstattung im Sport und möchte mit einer geplanten Workshop-Reihe für Sportorganisationen eine erste Basis-Sensibilisierung schaffen. Daraus sollen in einem partizipativen Prozess Standards für die Medienarbeit im Sport entwickelt werden. Hier sind die Stimmen und Erfahrungen von aktiven und ehemaligen SportlerInnen von entscheidender Bedeutung und sollen in diesen Prozess mit einfließen. Aber auch das Verständnis und das Bewusstsein für die Problematik von unangebrachter und nicht fairer Sportberichterstattung seitens FunktionärInnen, TrainerInnen, BetreuerInnen und JournalistInnen ist ein wichtiger Bestandteil, um geschlechtergerechte Medienarbeit umzusetzen. Denn nur gemeinsam lässt sich dieses Ungleichgewicht in der österreichischen Sportberichterstattung nachhaltig verändern!

STECKBRIEF:

Name:	Caroline Weber, OLY MA	
Beruf:	Medien- und Eventmanagement bei 100% SPORT, Zentrum für Genderkompetenz im Sport	
Adresse:	100% SPORT, Gertrude-Fröhlich-Sandner-Str. 13, Top 6, 1100 Wien	
Website:	100prozent-sport.at, safesport.at	

Sportsoziologie.

Durch Respekt und soziale Anerkennung zur stabilen Identität.

Text: emer. Univ.-Prof. Mag. Dr. Otmar Weiß, Foto: Mag. Tina Neururer

„Im Sport können Anerkennungsbedürfnisse erfüllt werden und damit kann Respekt gerade im Sport eine besondere Rolle spielen.“

Die Faszination des Sports besteht unter anderem darin, dass in ihm die Eigenleistung des Menschen sichtbar ist und zählt. Wo ist das heutzutage noch der Fall? Im Zeitalter der Automatisierung und Digitalisierung wird Leistung undurchschaubar; erkennbar ist letztlich nur der Erfolg. Die moderne Gesellschaft ist keine Leistungsgesellschaft, sondern eine Erfolgsgesellschaft. Und entscheidend für den Erfolg ist die Präsentationsleistung. Zum Beispiel verwenden PolitikerInnen oder ManagerInnen mehr als 80% ihrer Zeit für „face work“ oder Imagepflege, das heißt für Präsentation und Inszenierung. Oft wird erst nach Jahren sichtbar, was sie wirklich gemacht haben. Auch Leistungen in der Industrie und Wissenschaft können oft nur von ExpertInnen gewürdigt werden.

Im Sport hingegen sind die Leistungsstandards bekannt und das Ansehen der SportlerInnen steigt und fällt damit, wie nahe sie diesen Standards kommen. „Sport ist dadurch gekennzeichnet, dass er 1. die konkrete Kenntnis der (genau messbaren) Ergebnisse der Leistung ermöglicht; 2. die Möglichkeit des offenen Wettbewerbs und die ‚Freude am athletischen Spiel‘, die diese Motivation – experimentell nachgewiesen – sucht, bietet und 3. erlaubt, präzise eigene Leistungsnormen zu setzen und sie gleichzeitig durch persönlichen Einsatz zu erfüllen, so dass damit das Erlebnis persönlicher Leistung vermittelt wird. Gleichzeitig werden SportlerInnen nach ihrer Leistungsfähigkeit geschichtet und in

der Regel auch getrennt bewertet und Leistungsunterschiede zusätzlich, z. B. durch Handicaps, Vorgaben usw., weiter kompensiert, so dass die Erfolgchancen weitgehend offen sind und das Ergebnis des Wettbewerbs ausgewogen ist“ (Heinemann 1974, S. 62).

Daraus resultiert, dass ein/e erfolgreiche/r SportlerIn nicht notwendig ein/e PräsentationsexpertIn zu sein braucht. Im Sport lässt sich die Leistung einwandfrei messen. Der Beste wird wirklich als der Beste erkannt, und quasi automatisch wird ihm das entsprechende Prestige zuteil. Im Sport können Anerkennungsbedürfnisse erfüllt werden und damit kann Respekt gerade im Sport eine besondere Rolle spielen.

Respekt bedeutet soziale Anerkennung und ist ein menschliches Grundbedürfnis. So wie Essen und Trinken braucht jeder Mensch soziale Anerkennung bzw. Zuwendung. Mangel an einer verlässlichen Zuwendung, kann keine stabile Identität – zum Beispiel Identität als SchülerIn, als Mitglied in einem Sportverein usw. – entstehen. Identität ist das, was der Mensch für sich selbst ist bzw. die Antwort auf die Frage „Wer bin ich?“. In der modernen Gesellschaft, sei es im Beruf oder im Alltag, wird es immer schwieriger, diese Frage zu beantworten.



Respekt und Anerkennung: Bernhard Pickl (hinten) gratuliert nach Grunddurchgangsführung seinem Teamkollegen und Kontrahenten Martin Strempl zu seinem Sieg bei der letzten „großen“ Österreichischen Staatsmeisterschaft für Luftdruckwaffen 2019 in Ried in Innkreis.

Aber es gibt die Identität im Sport. Durch Sport kann der Mensch lernen, dass der Gewinn der eigenen Identität der wichtigste Sieg überhaupt ist. Sport ist eine Welt, die unmittelbare, primäre Erfahrungen ermöglicht, und er gibt damit eine Antwort auf die vorherrschende Abstraktheit und Anonymität der modernen Gesellschaft. Er bietet Erfüllungsmöglichkeiten für Sehnsüchte in dieser Gesellschaft und stellt einen Bereich kommunikativer Nutzung dar, in dem Identitätsbestätigung durch Respekt bzw. soziale Anerkennung gesucht und gefunden wird, und zwar in vielfältigen Spielarten (Weiß/Norden 2021, S. 136–138):

- › Identitätsbestätigung als Zugehörige/r zu einer Gruppe, ein Gleichsein als Mitglied-Sein, als Mit-drin-Sein, wird sich z. B. im Vereinssport finden lassen; auch viele andere Formen des heutigen Sports, sowohl alle Massensportarten des Breiten- und Freizeitsports wie auch jene Sportkultur, die um Vergnügen und Spiel zentriert ist und sogenannte „Alternativ-Erfahrungen“ ermöglicht, beruhen auf diesen sozialen Verhältnissen.
- › Identitätsbestätigung in einer speziellen Rolle oder Funktion heißt im Sport die Betonung einer jeweiligen sozialen Komponente durch körperliche Handlung, z. B. das Hervorkehren der Männlichkeit in Kraftsportarten wie Ringen, der Ausdruck der Weiblichkeit in der Gymnastik, gut zu spielen (als VerteidigerIn, WerferIn usw.) im Wettkampf.
- › Identitätsbestätigung durch Leistung ist im modernen Sport „typisch“; das gilt ebenso für die neuen Formen der Bewegungskultur wie beispielsweise das Tanzen und die Bewegungskünste, die als Grundmotiv das Streben, etwas zu können, was man anderen als Kunst vorführen kann, seit alters in sich tragen.
- › Identitätsbestätigung als singuläre Existenz durch eine bestimmte Art und Weise der Sportausübung vermitteln, z. B. Individualsportarten wie Skilauf, Segeln, Tennis, Golf, Reiten.

Freilich ist der Sport nicht die einzige gesellschaftliche Institution, in der jener Respekt, den Identität braucht, vielfältig bereitgestellt wird. Indessen gibt es in modernen Gesellschaften keinen Sozialbereich, der für so viele Menschen – unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Herkunft – als Möglichkeit der Bestätigung und Anerkennung durch andere zugänglich wäre.

Durch das Zusammenfallen von Aktion und Präsentation im Sport kommen eindeutige und klare Symbole zum Ausdruck. Im Sinne Meads (1973) kann man von „signifikanten Symbolen“ (mit anderen geteilten Bedeutungen) sprechen, die sich im Sport in den instrumentellen Werten von Toren, Sekunden, Metern, Kilogramm, Muskelzuwachs etc. erschließen und für jene Verhaltensweisen stehen, in denen der bzw. die Einzelne die Reaktion der anderen übernimmt und für sich selbst zum Objekt wird. Dies gilt vor allem für den Wert „Selbstverwirklichung“, der in den letzten Jahren im Sport an Bedeutung gewonnen hat. Angesichts wachsender Probleme im Beruf und Privatleben, wo die Leistungen der Menschen immer abstrakter oder als Teil eines Ganzen immer weniger transparent werden, streben Menschen vermehrt nach Gesundheit, Statuserhöhung, körperlicher Leistungsfähigkeit und gutem Aussehen, was zu sozialer Anerkennung und zu der Überzeugung führt, „daß sie nicht nur gleich, sondern besser als Normale sind, und daß das Leben, das sie führen, besser ist als das, das von den Personen, die sie andernfalls sein würden, gelebt wird“ (Goffman 1988, S. 178).

Es handelt sich um neue Formen der Identitätssuche und -bestätigung im Sport. Laufend entstehen neue Sportarten oder Teilbereiche von Sportarten, in denen bestimmte Vorstellungen und sichtbare Leistungen zum Ausdruck kommen. Der Erfolg wird durch die regelgeleitete Leistung erzielt. Sport erscheint als

STECKBRIEF:

Name:	emer. Univ.-Prof. Mag. Dr. Otmar Weiß	
Jahrgang:	1953	
Wohnort:	Wien	
Sport:	Tennis und Skilauf	
Beruf:	Universitätsprofessor	
Veröffentlichungen:	12 Bücher (davon 7 als Herausgeber), ca. 100 Artikel und Beiträge in nationalen und internationalen Publikationen	
Website:	www.postgraduatecenter.at	

„Der wahre, wirklich schöne Sieg im Sport ist jener, der auf Basis von Fair Play erzielt wurde. Insofern kann Fair Play bzw. Respekt im Sport beispielgebend sein für eine bessere Welt.“

Ideal der Gesellschaft und ist eine Welt, in der und über die jeder mit jedem reden kann. Die Werte und Normen der Gesellschaft sind im Sport bzw. in bestimmten Sportarten besser sichtbar und erlebbar: zum Beispiel, dass der Erfolg zählt, dass die bessere Leistung zu höherer Anerkennung führt, Messbarkeit, Vergleichbarkeit usw.

Nach dem Ausstieg aus dem Sport ist die Gefahr besonders groß, dass es zu Identitätskrisen kommt. Es fehlen die klaren Zeichen und Anlässe, die notwendig sind, um ein positives Selbstbild zu entwickeln und sich so überhaupt selbst respektieren zu können. Oft müssen neue Aktivitäten gefunden werden, durch die der Mensch geachtet und gewürdigt wird.

Entscheidend für Orientierung und Verhalten sind Werte (Gesundheit, Demokratie, Fair Play etc.), die menschliches Handeln leiten. Werte bilden die Basis für Identitätsbestätigung bzw. Respekt. Durch eine bewusste Abweichung oder Ablehnung von bestimmten Werten gibt es auch eine Identitätsbestätigung im negativen Sinn. Ein Beispiel dafür sind randalierende Fußballfans. Sie versuchen, Aufmerksamkeit zu erregen wie vernachlässigte Kinder.

Weitere negative Entwicklungstendenzen im Sport, in denen die Besonderheit der Sozialwelt des Sports eine wichtige Rolle spielt, sind Diskriminierung, Gewalt, Doping und Instrumentalisierung des Sports durch die Politik. Auch Nationen stehen vor der Frage „Wer bin ich?“ und benutzen den Sport für ihr Image. Durch den Sport kann Prestige und nationale Identität aufgebaut werden.

Der zentrale Wert des Sports ist Fair Play. Im Zuge des Zivilisationsprozesses in modernen Gesellschaften wird Fair Play immer wichtiger. Fair Play ist im 18. Jahrhundert im Sport in England entstanden. Mit der weltweiten Verbreitung des englischen Sports erfolgte auch die Verbreitung des Fair Play. Moralischer Handeln ist die höchste Entwicklungsstufe, die der Mensch erreicht hat. Kein Bereich menschlichen Zusammenlebens ist von

moralischer Bewertung und moralischem Bewusstsein ausgenommen. Fair Play ist ein Ergebnis dieses Bewusstseins. Fair Play bedeutet: 1. Chancengleichheit, 2. Respekt gegenüber GegnerInnen, 3. Einhaltung der Regeln.

Respekt ist ein wichtiger Bestandteil von Fair Play und entfaltet seine Wirkung besonders im Sport. Die klaren Symbole des Sports sind verständlich und begeistern die Menschen. Vor allem Kinder und Jugendliche können im Sport zeigen, was sie selbst wert sind. Sie können Fähigkeiten einsetzen und Eigenschaften zur Schau stellen, die in der sozialen Umwelt geschätzt werden, wie Geschicklichkeit, Kraft, Wissen, Intelligenz, Mut, Toleranz und Selbstbeherrschung. Sie erhalten Gewissheit über ihre Fähigkeiten und erbringen – nicht nur im Sport – Leistungen, die kein Erwachsener je erreicht hat und je erreichen wird. Besonders im Sport können sie lernen, mit Sieg und Niederlage umzugehen oder was es mit Aggression, Motivation und Emotion auf sich hat.

Sport formt die Persönlichkeit. „Learning by doing“ im Rahmen der Körpersprache des Sports ist effizient und wirksam. Bilder sagen mehr als tausend Worte. Bei Sportwettkämpfen entstehen unter SportlerInnen spezielle Beziehungen: intellektuell, emotional und sozial. Der wahre, der wirklich schöne Sieg im Sport ist jener, der auf der Basis von Fair Play erzielt wurde. Insofern kann Fair Play bzw. Respekt im Sport beispielgebend sein für eine „bessere Welt“.

Literatur

- › Goffman, E. *Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität.* Frankfurt/M. 1988.
- › Heinemann, K. *Sozialisation und Sport. In: Sportwissenschaft 4 (1974), 49–71.*
- › Mead, G. H. *Geist, Identität und Gesellschaft.* Frankfurt/M. 1973.
- › Weiß, O. & Norden, G. *Introduction to the Sociology of Sport.* Brill, Leiden/Boston. 2021.

Sport Austria: Staatsmeisterschaftsbewerbe 2022.

Die jährliche Bewertung der Österreichischen Staatsmeisterschaftsbewerbe durch die Bundes-Sportorganisation Sport Austria fiel für die Sparte Sportschießen erneut positiv aus. Veröffentlicht im November 2021, beinhaltet sie die Anerkennung von 38 Schießsportbewerben als Österreichische Staatsmeisterschaft. Im Vergleich zum Vorjahr wurde lediglich die Mannschaftswertung der Disziplin 300m-Gewehr Dreistellung (3x40) aus der Liste gestrichen.

Die Österreichischen Staatsmeisterschaften sind die höchsten nationalen Wettbewerbe in einer Sportart. Der Titel „Staatsmeister/Staatsmeisterin“ wird ausschließlich in der höchsten Allgemeinen Klasse vergeben und ist an mehrere Bedingungen geknüpft, die auf der Website von Sport Austria veröffentlicht sind.

www.sportaustria.at

Staatsmeisterschaftsbewerbe 2022		
Armbrust	Damen u. Herren	30m kniend Einzel
		30m stehend Einzel
		30m Kombination Einzel
Feuerpistole	Herren	10m Einzel
		25m-Sportpistole Einzel
	Damen	50m-Pistole Einzel
		25m-Schnellfeuerpistole Einzel
		25m-Standardpistole Einzel
GK-Gewehr 300m	Herren	3 x 20 Standardgewehr Einzel
		60 liegend Einzel
KK-Gewehr 50 m	Damen	Dreistellungsmatch 3x40 Einzel
		60 liegend Einzel
	Herren	60 liegend Mannschaft
		Dreistellungsmatch 3x40 Einzel
Laufende Scheibe	Herren	10m-Normallauf Einzel
		50m-Normallauf Einzel
		50m-Mix Einzel
Luftdruckwaffen	Damen	10m-Luftgewehr Einzel
		10m-Luftgewehr Mannschaft
		10m-Luftpistole Einzel
	Herren	10m-Luftpistole Mannschaft
		10m-Luftgewehr Einzel
		10m-Luftgewehr Mannschaft
		10m-Luftpistole Einzel
	Mixed	10m-Luftpistole Mannschaft
		10m-Luftgewehr Mannschaft
		10m-Luftpistole Mannschaft
Vorderlader	Damen u. Herren	Vetterli Replika – Freies Perkussionsgewehr 50m Einzel
		Pforzheim Mannschaft
		Whitworth O/R – Freies Perkussionsgewehr 100m Einzel
		Rigby (Withworth O/R) Mannschaft
		Kuchenreuter Replika – Perkussionspistole 25m Einzel
		Forsyth – Perkussionspistole Mannschaft
		Mariette – Perkussionsrevolver Replika 25m Einzel
		Peterlongo – Perkussionsrevolver Mannschaft
		Cominazzo O/R – Steinschlosspistole Einzel
		Wogdon O/R – Steinschlosspistole Mannschaft

Bundesschützenrat: Drei neue Mitglieder im Gremium.

Die Versammlung des Bundesschützenrates (BSR) des Österreichischen Schützenbundes, gebildet durch das ÖSB-Präsidium und die Landesoberbeschützenmeister der neun Bundesländer, durfte im vergangenen Jahr mit Andreas Hauser, Prof. MMag. DDr. Friedrich Sporis und Christian Scharf drei neue Mitglieder in ihrem Kreis begrüßen.

In Tirol trat HR Dr. Christoph Platzgummer nach zehnjähriger, erfolgreicher Amtszeit als Oberhaupt des Tiroler Landesschützenbundes (TLSB) zurück. Platzgummer erreichte in seiner Funktion als Landesoberbeschützenmeister besonders im Nachwuchsbereich eine Professionalisierung, die nachweislich auf nationaler und auch internationaler Ebene Früchte trägt. Sein Amt übernahm im Rahmen der Jahreshauptversammlung des TLSB im September 2021 der bisherige Landesschützenmeister **Andreas Hauser**.

Der gelernte Betriebselektriker ist bei der Binderholz-Gruppe als Leiter des Bereichs Elektrotechnik für 30 Standorte zuständig. Im Schützenwesen ist der dreifache Familienvater und fünffache Großvater seit 1979 als Sportschütze der SG Zell am Ziller aktiv, wo er mit dem Luft- und Kleinkalibergewehr Bezirks- und auch einen Landesmeistertitel mit der Mannschaft erreichen konnte. Die Liebe zum Spotschießen konnte Hauser auch an seine Kinder und Enkelkinder weitergeben. Seine Funktionärlaufbahn begann der 58-jährige Aschauer bereits im Jahr 1993 und war seither u.a. als Bezirksschützenrat, Bezirkssportleiter, Bezirksoberbeschützenmeister und Landesschützenmeister tätig.

Als Fundament seiner Arbeit als Landesoberbeschützenmeister sieht Hauser drei Säulen: die sportliche Säule, welche die Förderung des Breiten- und Spitzensports in allen Sparten des TLSB, die Umsetzung des Landesschießstandneubaus mit Bundesleistungszentrum sowie die Kontaktpflege mit den Landesverbänden des ÖSB, mit der Sportabteilung des Landes Tirol und mit den Nachbarverbänden umfasst; die traditionelle Säule mit der Mitgliedschaft im Tiroler Traditionsforum und den zugehörigen Verpflichtungen; die organisatorische Säule mit dem Fokus auf der Weiterbildung von FunktionärInnen in den Gilden und Bezirken sowie auf Landesebene.

Auch in Kärnten gab es einen Wechsel. Bei der Jahreshauptversammlung im Oktober legte Ing. Klaus Deiser nach 15-jähriger Tätigkeit sein Amt als Präsident im Kärntner Landesschützenverband zurück. Zu seinen großen Errungenschaften als Landesoberbeschützenmeister zählt die Errichtung des Leistungszentrums St. Veit. In die Fußstapfen Deisers tritt **Prof. MMag. DDr. Friedrich Sporis**. Der Klagenfurter kommt aus dem Bereich des Pistolenschießens, wo er mit der Feuerpistole einige Erfolge, darunter auch einige Österreichische Meistertitel im Bewerb 25m-Schnellfeuerpistole mit der Kärntner Mannschaft, erreichen konnte. Neben seinem Beruf als BHS-Lehrer unterstützte der 58-Jährige bisher das Pistolenschießen in Österreich. So absolvierte er u.a. die Kampfrichter- und Lehrwartausbildung und ist seit 2003 als Landesportleiter Feuerpistole aktiv. Als Funktionär bekleidet der zweifach Promovierte u.a. seit 2017 die Position des Bezirksoberbeschützenmeisters des Schützenbezirks Klagenfurt.

In seiner Funktion des Landesoberbeschützenmeisters hat sich Sporis das Ziel gesetzt, dem Nachwuchs den Traum von Olympia zu ermöglichen.



Nach dem Rücktritt des passionierten Armbrustschützen Harald Hausegger, der sechs Jahre die Geschicke des Steiermärkischen Landes-schützenbundes leitete, stellte sich

der ÖSB-Fachreferent für KampfrichterInnen, InstruktorInnen & TrainerInnen **Christian Scharf** bei der Jahreshauptversammlung am 16. Oktober 2021 erfolgreich zur Wahl. Scharf schlug nach seinen Ausbildungen in der HTL für Maschinenbau und Hüttenwesen sowie an der Montanuniversität in Leoben und einer Anstellung in diesem Bereich die Polizeiaufbahn ein. Neben seiner Tätigkeit als Polizeibeamter spielt er im österreichischen Schießsport in seiner Funktion als Ausbildungsreferent des Österreichischen Schützenbundes seit vielen Jahren eine wesentliche Rolle. Im Landesverband war der 56-Jährige bisher als Schützenmeister und Ausbildungsreferent aktiv. Sportlich ist Scharf Pistolenschütze: Zu seinen Triumphen gehören einige Landesmeistertitel mit Luft- und Feuerpistole sowie ein Österreichischer Meistertitel mit der steirischen Mannschaft mit der Luftpistole. Der Leobener hat sich zum Ziel gesetzt, als Landesoberbeschützenmeister jederzeit als Ansprechpartner für auftretende Probleme, sei es auf Vereinsebene oder im Landesverband, zur Verfügung zu stehen und in regelmäßigen Kontakt mit allen AkteurInnen zu bleiben. „Der Landes-schützenbund muss in die Vereine hinein und dort am Puls des eigentlichen Schützenwesens handeln, helfen und unterstützen“, so Scharf. Das neue Oberhaupt des steirischen Landesverbandes möchte klare Strukturen schaffen und einen kompetenten Ausschuss mit Eigenverantwortung, gegenseitigem Vertrauen und wechselseitiger Wertschätzung einrichten.

www.schuetzenbund.at/verband/bundesschuetzenrat



Neuer Weltrekord mit STEYR CHALLENGE E



Aktuelle Weltrekorde im Bewerb 10-Meter-Luftpistole Damen:

Anna Korakaki (GRE/587) egalisiert von

Olena Kostevych (UKR)

Herren: **Jong-oh Jin (KOR/594)**
alle auf Waffen von STEYR SPORT!

Seit 5. November 2021 gehört auch der **Weltrekord im 10-m-Luftgewehr** einer Waffe von STEYR SPORT!

Herzlichste Gratulation an **Vladimir Maslennikov (RUS)** zu seinen **635,0 Ringen** beim ISSF President's Cup in Breslau!

Who else?



ÖSB: Budget 2022.

Aufgrund der Förderkriterien und des festgelegten Zeitraums der Verbandsförderung bis 2024 war die Einstufung des ÖSB, die im Herbst 2021 durch die Bundes-Sport GmbH vorgenommen wurde, besonders spannend.

Erstmals erhielten alle olympischen Sommersportfachverbände lediglich 70 Prozent der vergangenen Fördersumme fix zugesprochen, die restlichen 30 Prozent wurden einbehalten und konnten über ein Bewertungssystem erzielt werden. Neben den Erfolgen in den olympischen Wettbewerben bei den Spielen in Tokio sowie den Europa- und Weltmeisterschaften waren die Bewertung des eingereichten Verbandskonzeptes und daraus resultierende Zukunftsperspektiven für die Einstufung ausschlaggebend.

Zur Bewertung des Verbandskonzeptes wurden ca. 60 unterschiedliche Parameter herangezogen. Es stand ein fixiertes Gesamtbudget zur Verfügung, das auf alle olympischen Sommersportfachverbände verteilt wurde. Die Fachverbände standen damit im direkten Wettbewerb um die

Fördermittel – so musste es Gewinner und Verlierer in diesem System geben. Nach Abschluss der Bewertung ging der Österreichische Schützenbund durch seine professionelle Verbandsarbeit, die klare Positionierung als olympischer Sportfachverband mit entsprechenden Zukunftsperspektiven und respektablen Ergebnissen im Vergleich zu den Mitbewerbern als einer der Gewinner hervor und konnte



SGKP: Regelwerksänderung.

Mit 1. Jänner 2022 erlangt das neue Regelwerk für Faustfeuerwaffen Großkaliber Gültigkeit.

Im Wesentlichen gab es keine gravierenden Änderungen. Das Team um Bundessportleiter Erich Bohn hat die Form etwas übersichtlicher gestaltet, sodass bei Bedarf Definitionen schneller gefunden werden können. Manche Regelpunkte wurden präzisiert, um Fehlinterpretationen zu vermeiden. Für einige Handlungen, die auch bisher schon unzulässig waren, wurden nun Strafen festgelegt. Neu ist, dass das Kistenmaß für die Sportgeräte gefallen ist und nun auch im Bewerb 20/20 eine Mannschaftswertung vorgesehen ist. Erstmals ist für Teilnehmende, die sich weder als männlich noch als weiblich bezeichnen, eine eigene Wertungsklasse vorgesehen.

www.schuetzenbund.at/sparten-ligen/sportliches-grosskaliber-pistole/regelwerke-richtlinien

te die jährlichen Fördermittel im Bereich der Verbandsförderung (vormals Grundförderung) um ca. 90.000 EUR auf 728.000 EUR erhöhen.

Abstriche musste der ÖSB jedoch in der Bewertung seiner Top-AthletInnen hinnehmen. Während 2021 noch 116.000 EUR in der athletenspezifischen Förderung für OlympiakandidatInnen zur Verfügung standen, können 2022 lediglich 66.000 EUR für namentlich definierte SportschützInnen abgerechnet werden. Die Festlegung der athletenspezifischen Förderung erfolgt, abweichend zur Verbandsförderung, jährlich.

Wie auch in den vergangenen Jahren stammen die Mittel für die ÖSB-Aktivitäten maßgeblich aus den erzielten Fördergeldern. Nachdem 2022 laut Beschluss der Bundeshauptversammlung jedoch keine Rückflüsse der Mitgliedsbeiträge erfolgen, tragen heuer erstmals auch die vollständig beim ÖSB verbleibenden Mitgliedsbeiträge spürbar zum Gesamtbudget in Höhe von ca. 1 Million EUR bei.

Der zur Beschlussfassung vorgelegte Budgetvorschlag wurde in Zusammenarbeit der Präsidiumsmitglieder, der Bundessportleiter und des Generalsekretärs ausgearbeitet und orientierte sich an den Rahmenbedingungen der Sportförderung, den Bewertungskriterien für künftige Förderungen (Konzentration auf die olympischen Disziplinen) und den gefassten Beschlüssen der letzten Bundeshauptversammlung. Ende Dezember 2021 wurde das Budget 2022 einstimmig durch die Landesoberschützenmeister beschlossen und stellt somit die Basis für die ÖSB-Aktivitäten in diesem Jahr dar.

Nachwuchs: Der Weg in den ÖSB-Kader.

Um den Weg in den ÖSB-Kader für talentierte und motivierte SportschützInnen der olympischen Disziplinen transparenter darzustellen, wurde von ÖSB-Sportkoordinatorin und Bundessportleiterin Margit Melmer in Zusammenarbeit mit ÖSB-Trainerin Gewehr Christian Planer und ÖSB-Trainerin Pistole Sebastian Rosner ein Konzept erstellt. Dieses weist die Bedingungen für eine Aufnahme, die Möglichkeiten zur Qualifikation und den ÖSB-internen Nominierungsprozess aus. Neben den bisher herangezogenen Ergebnissen aus den als solchen definierten Ranglistenwettbewerben soll, sobald die äußeren Bedingungen es zulassen, im Gewehrbereich die neue Austrian-Hopes-Serie ins Leben gerufen werden, die speziell auf die Sichtung von NachwuchsschützInnen ausgelegt ist.

Mein Weg in den ÖSB-Kader: www.schuetzenbund.at/sparten-ligen/gewehr/kader bzw. www.schuetzenbund.at/sparten-ligen/pistole/kader

Abschied von ÖSB-Verbandsarzt Helmut Hörtnagl.

40 Jahre sportmedizinische Expertise für den Schießsport.

Interview & Foto: Mag. Tina Neururer

Im Zuge der Bundeshauptversammlung des Österreichischen Schützenbundes im Juli 2021 verabschiedete sich der langjährige Verbandsarzt und Anti-Doping-Beauftragte Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl in den wohlverdienten Funktionsruhestand. In seinen knapp 40 Jahren in dieser Funktion hat der Tiroler mit großem Engagement vieles bewegen können. Auch im Vergleich zu anderen Fachverbänden nahm der Österreichische Schützenbund durch seine bereits in den 1980er-Jahren auf höchstem wissenschaftlichem Niveau durchgeführten Untersuchungen eine Vorreiterrolle ein. Hörtnagl hat damit einen maßgeblichen Beitrag zur Professionalisierung des Sportschießens geleistet. Im Gespräch mit 10,9 berichtet er über seine vielfältigen Tätigkeitsfelder.

10,9: Sie sind dem Österreichischen Schützenbund nun fast 40 Jahre in medizinischen Fragen zur Seite gestanden. Erinnern Sie sich noch an die Anfänge?

Hörtnagl: Begonnen hat meine Arbeit im ÖSB 1983 mit wissenschaftlichen Untersuchungen anlässlich einer WM in Innsbruck (unterschiedliche Ausschüttung von Stresshormonen bei Frau und Mann), wozu je 11 Personen aus Österreich, Kanada, USA, Frankreich u.a. teilnahmen. Wir waren überrascht über das unkomplizierte Verhalten der internationalen TopsportlerInnen, mussten doch Freiwillige aus mehreren Nationen gefunden werden, da nur drei Personen pro Nation startberechtigt waren. Wir haben dies auf die umsichtige Vorbereitung von Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Sachsenmaier, Dipl.-Ing. Fritz Schattleitner, Univ.-Prof. Dr. Peter Dietrich und der zuständigen Funktionäre der European Shooting Confederation ESC zurückgeführt. Dabei fielen uns drei Franzosen (Weltmeister Einzel und Team) auf, die sich tags darauf gerne am Institut für Sport- und Kreislaufmedizin testen ließen und dabei eine ausgezeichnete Leistungsfähigkeit aufwiesen. Sie berichteten über Leistungstests im französischen Team. Weitere Erfahrungen konnten wir durch die Aufnahme in die Medizinische Kommission der ESC unter der damaligen Führung von Dr. Heinz Lösel und die Teilnahme an Kongressen im Rahmen der Weltmeisterschaften in Suhl (DDR), Moskau, Rom, Kuovola (Finnland), Netanya (Wingate Institut, Israel) u.a. gewinnen, an

denen auch wir Vorträge gehalten haben. Dabei waren uns die Ärzte aus West- und Ost-Deutschland und besonders Verbandsarzt Dr. Friedrich Lauterbach (DDR), der Teampsychologe Prof. Dr. Hannes Kratzer (DDR) sowie nicht zuletzt unsere Trainer sehr behilflich. Aber auch unsere Präsentationen (z.B. „Beobachtungen zur Schießleistung im Finale: Einfluss der emotionalen Stimulierung“ in Suhl [WM 1986] und Moskau [WM 1990] oder „Über den günstigen Einfluss der körperlichen Leistungsfähigkeit auf die Blutdruckregulation im Stehen“) fanden großes Interesse.

Die Mitgliedschaft in der Medizinischen Kommission der ESC dauerte nach Wiederwahl am 25.7.1991 in Bologna bis 2001. Danach wurden die Agenden der Kommission (mit Ausnahme Anti-Doping) der Medizinischen Kommission der UIT bzw. ISSF übertragen.

10,9: Wann wurde im ÖSB mit der sportmedizinischen Untersuchung der KaderathletInnen begonnen?

Hörtnagl: In den 1980er-Jahren hat die Medizinische Kommission des ÖSB unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Peter Dietrich den Schwerpunkt vorerst auf die Trainerausbildung und die Zusammenarbeit mit den Aktiven gelegt. Da die sportmedizinischen Untersuchungen mit unterschiedlichen Protokollen und dezentral in verschiedenen Labors durchgeführt wurden, war eine seriöse Beurteilung der Leistungsfähigkeit bzw. des

Trainingszustandes erschwert bis unmöglich. Deshalb wurde versucht, durch eine sogenannte „Kaderzusammenziehung“, verbunden mit einem Trainingskurs, eine einheitliche Leistungsdiagnostik aufzubauen.

Ab 1988 wurden diese Pläne mit Unterstützung des Instituts für Sport- und Kreislaufmedizin in Innsbruck erfolgreich realisiert und 15 bis 20 Kaderangehörige zweimal im Jahr zu einem Trainingskurs eingeladen, im Zuge dessen auch sportmedizinische Untersuchungen mit den SportlerInnen durchgeführt und ausführlich besprochen wurden. Zudem wurde eine sportpsychologische Betreuung mit Dr. Gerd Eckstein eingeführt. Auch die Testung des sensomotorischen Gleichgewichts und der sensomotorischen Koordination Auge-Hand (optomanuelle Koordination) brachten interessante Ergebnisse, insgesamt ein Aufwand, den zum damaligen Zeitpunkt keine andere Institution in Österreich hätte in je zwei Tagen bewältigen können.

10,9: Gab es weitere Projekte?

Hörtnagl: 1990 gelang es uns, eine Vorbereitungswoche für die Olympischen Spiele 1992 in Barcelona mit einem etwa 20-köpfigen Team (darunter zehn Kaderangehörige) zu organisieren und Untersuchungen über Hitzeanpassung (Klimaanlagen), Einfluss der Ernährung und Flüssigkeitsbilanzierung, Einfluss der körperlichen Fitness (vermeiden von muskulären Dysbalancen) und der psychologischen Maßnahmen, Stressbewältigung, Diskussion mit den Trainern, kennenlernen der olympischen Wettkampfstätten, etc. durchzuführen. Eine Vorlaufzeit von zwei Jahren auf die Spiele war damals bei anderen Fachverbänden in Österreich noch nicht üblich. Leider konnte dieses Projekt aus finanziellen Gründen und fehlendem Interesse nicht in vollem Umfang fortgesetzt werden.

10,9: Wann haben Sie den Vorsitz der Medizinischen Kommission des ÖSB übernommen?

Hörtnagl: 1992 kam es zum geplanten Wechsel mit Übernahme des Vorsitzes. Seit etwa 2000 wurden kaum mehr Befunde vorgelegt, deshalb war es mir als Verbandsarzt in zunehmendem Maße nicht mehr möglich, die körperliche Leistungsfähigkeit zu beurteilen, obwohl dies für eine positive Leistungsentwicklung notwendig ist. So bestand meine Aufgabe darin, allgemeine Empfehlungen zu geben und stets darauf hinzuweisen, dass die Bedeutung einer Verbesserung der sportmotorischen Grundfähigkeiten Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Koordination für eine stabile optimale Schussleistung unbestritten ist. Bei medizinischen Fragestellungen und Problemen stand ich den FunktionärInnen, TrainerInnen und SportschützInnen beratend zur Seite. 2009 wurde die Medizinische Kommission durch eine Satzungsänderung in „Verbandsarzt und Anti-Doping-Beauftragter“ umbenannt.

10,9: Welche Aufgaben haben sich aus Ihrer Funktion als Anti-Doping-Beauftragter ergeben?

Hörtnagl: Erste Erfahrungen mit der Anti-Doping-Thematik wur-

den 1976 in Innsbruck gewonnen, wo erstmals bei Olympischen Spielen Dopingkontrollen durchgeführt wurden. In weiterer Folge wurden wir mit der Organisation von Dopingkontrollen bei Europa- und Weltmeisterschaften in Mitteleuropa von Seiten der UIT (heute ISSF), der FIS und anderer Verbände, aber auch zur Entwicklung von Blutbildkontrollen u.a. beauftragt. Dopingkontrollen habe ich als Anti-Doping-Supervisor der Medizinischen Kommission der ESC sowohl national als auch international durchgeführt.

Als das Anti-Doping-Bundesgesetz 2007 zur Beschlussfassung stand, haben wir innerhalb der Frist von drei Tagen eine sieben-seitige Stellungnahme abgegeben, der sich neben dem ÖSB der Österreichische Skiverband, die Österreichische Ärztekammer und die Österreichische Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention anschlossen und die weitgehend berücksichtigt wurde. Als Mitglied der NADA-Ärztelkommission habe ich gemeinsam mit anderen Kollegen über vier Jahre (2008 bis 2011) vor allem Anträge zur Ausnahmegenehmigung (TUE) bearbeitet.

Bei den jährlich stattfindenden NADA-Informationstagungen habe ich den ÖSB vertreten, zuletzt am 28.1.2020 in Wien und am 26.1.2021 COVID-19-bedingt mittels Videokonferenz. Dabei wurden vor allem das mit 1.1.2021 in Kraft getretene neue Anti-Doping-Bundesgesetz 2021 (ADBG 2021) besprochen, das sowohl im Wortlaut als auch als Zusammenfassung der wichtigsten Änderungen der Homepage der NADA Austria zu entnehmen ist. Die im Gesetz vorgesehenen Pflichten des ÖSB wurden von Generalsekretär Mag. Florian Neururer jedes Jahr vorbildlich umgesetzt (Anti-Doping-Lizenz, Kaderlisten mit Wertung für die Einteilung der Testpools, ADAMS etc.).

Dazu wird jedes Jahr daran erinnert, dass der ÖSB bzw. der Veranstalter vorzusorgen hat, dass während der Meisterschaften vor Ort die erforderliche räumliche Infrastruktur für Dopingkontrollen bereitsteht, da jederzeit unangekündigt Dopingkontrollen durchgeführt werden können.

Die Problematik eines retroaktiven Antrags § 8 (5), (6) wurde im Magazin 10,9, Ausgabe 03/16, aufgezeigt und angeboten, im Falle der Einnahme von Medikamenten, die auf der Verbotliste stehen, zu prüfen, inwieweit tatsächlich eine Indikation dazu besteht. Diesbezüglicher Kontakt mit der NADA-Abteilung Medizin (Mag. Dr. David Müller) ist ebenso möglich. Darüber hinaus ist v.a. bei Auslandsstarts auf die Anti-Doping-Bestimmungen des Internationalen Verbandes zu achten.

10,9: Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute!

Ausschnitte aus den Erfahrungen als Mediziner und Verbandsarzt hat Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl in insgesamt 21 Beiträgen im ÖSB-Verbandsmagazin 10,9 veröffentlicht und sein Wissen interessierten SportschützInnen zur Verfügung gestellt. Alle Beiträge Hörtnagls stehen gesammelt auf der ÖSB-Website in der Rubrik Verantwortung > Anti-Doping & Sportmedizin zum Download zur Verfügung.



Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des Österreichischen Schützenbundes durch ÖSB-Präsident DDR. Herwig von Staa.

Sportmedizinische Publikationen in 10,9 von Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl

- › Die Bedeutung sportmedizinischer Untersuchungen im Sportschießen *Ausgabe 01/09*
- › Sportmedizinischer Kommentar zu Ernährung und Flüssigkeitszufuhr *Ausgabe 02/09*
- › Die Rolle des Bewegungsapparates beim Schießen *Ausgabe 02/09*
- › Sportschießen und Krafttraining *Ausgabe 03/09*
- › Ausdauer im Schießsport *Ausgabe 01/10*
- › Training der motorischen Grundeigenschaft Ausdauer für die Schießleistung *Ausgabe 02/10*
- › Systematischer Trainingsaufbau *Ausgabe 03/10*
- › Doping im Schießsport? *Ausgabe 04/10*
- › Mehrjähriges Entwicklungskonzept im Training aus sportmedizinischer Sicht *Ausgabe 01/11*
- › Stress lass nach: Wettkampf-Training aus sportmedizinischer Sicht *Ausgabe 02/11*
- › Anti-Doping geht uns alle etwas an *Ausgabe 03/11*
- › Stress lass nach: Wettkampf-Finale aus sportmedizinischer Sicht *Ausgabe 04/11*
- › Stress lass nach: Mann gegen Frau aus sportmedizinischer Sicht *Ausgabe 01/12*
- › ÖSB – ÖBSV: Integration (Inklusion) im Schießsport? *Ausgabe 02/12*
- › Emotion aus sportmedizinischer Sicht *Ausgabe 03/12*
- › Gesundheit und Sportmedizin *Ausgabe 04/12*
- › Frauen im Sport *Ausgabe 01/13*
- › Die Jugend von heute ist die Zukunft des ÖSB *Ausgabe 02/13*
- › Leistung aus sportmedizinischer Sicht *Ausgabe 03/13*
- › Anpassungen bei Anti-Doping-Regelwerken *Ausgabe 01/14*
- › Anti-Doping für Athletinnen und Athleten außerhalb des NADA-Testpools *Ausgabe 03/16*

TALENTE CHECK

Der Talente-Check präsentiert junge Nachwuchstalente aus den Bundesländern, die durch hervorragende Leistungen auf sich aufmerksam gemacht haben.

Barbara Nilica



Name:	Barbara Nilica
Jahrgang:	2003
Wohnort:	St. Marein-Feistritz, Steiermark
Verein:	SV Judenburg
Disziplinen:	Luftpistole
Erfolge:	2. Platz ÖM 2021 (Mixed Team & Einzel), 2. Platz RWS-Cup 2021, 3. Platz RWS-Cup 2020, 3. Platz ÖM 2019 Mixed Team, 1. Platz Steirische Meisterschaft 2019
Mein großer Traum:	Teilnahme an internationalen Bewerben
Motto:	Man kann den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.
Insta:	_barbara.nilica_

Verein im Visier.

Der Schützenverein Judenburg.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Manfred Kopitar, Mag. Tina Neururer

In der Serie „Verein im Visier“ stellen wir jene Stätten vor, in denen der Schießsport zu Hause ist. Ganz besonderes Augenmerk gilt den Vereinen, die in ihrem Bemühen Kinder und Jugendliche für das Sportschießen begeistern und damit für Nachwuchs und die Zukunft des Sports sorgen.

Der SV Judenburg taucht in den Luftpistolenergebnislisten der Nachwuchsbeurteilung der vergangenen Jahre auffallend oft auf. Grund dafür ist ein talentiertes Team an jungen SportschützInnen, das sich vor zwei Jahren dem Verein angeschlossen hat.

Doch die Geschichte des Vereins reicht weit zurück. Durch die erstmals amtlich erwähnte Verfügung von Ferdinand I. im Jahr 1534, worin er der Büchsen- und Armbrustgesellschaft zu Judenburg jedes Jahr zwei Sachspenden aus den Kammergefällen zugewiesen hat, wird das Gründungsjahr des SV Judenburg angenommen. Weitere Aufzeichnungen im Landesarchiv gibt es aus den Jahren 1790, 1795 und 1806. Im Jahr 1910 trafen sich die Mitglieder des Schützenvereins jeden Dienstag im Gasthof Tafner zum sogenannten „Bestschießen“. Ein paar Jahre später gehörte auch eine Gruppe der städtischen Schutzwehr, welche zur zivilen Sicherheit vom Gemeinderat installiert wurde, dem Schützenver-

ein an. Danach wurde es sehr still um den Verein, bis sich im Jahr 1966 mehrere Schützen aus der Umgebung dazu entschlossen, den Schützenverein Judenburg neu zu gründen. 1967 fand das Eröffnungsschießen statt, dem auch Gäste aus Wirtschaft und Politik beiwohnten. 1988 musste das Schützenlokal dem Ausbau der Landesausstellung Steiermark weichen. Von 1988 bis 1991 wurde an umliegenden Schießstätten geschossen. Nach Gesprächen zwischen der Vereinsführung und dem damaligen Bürgermeister fand man 1991 neuerlich Räumlichkeiten im Dachgeschoß der Volksschule Judenburg, die nicht nur von den Mitgliedern, sondern auch von der Jägerschaft und vom Kameradschaftsbund genutzt wurden.

Die 100 Stufen ins Schützenlokal waren mit der Zeit beschwerlich, so wurde nach einer Alternative gesucht. Durch die hohe Eigenleistung der Vereinsmitglieder konnte nach kurzer Umbau-



Als Mixed Team erreichten Barbara Nilica und Lukas Bachmann 2021 den Österreichischen Vizemeistertitel.

zeit der Schießbetrieb am heutigen Standort im Oktober 2014 aufgenommen werden. Dank großzügiger Spenden von regionalen Firmen, Privatpersonen sowie von einigen Vereinsmitgliedern wurden die Schießstände nach und nach auf den neuesten Stand gebracht.

Ursprünglich verschrieb sich der Verein ausschließlich dem Luftpistoleschießen. Dies änderte sich, als im Jahr 2020 Harald Kolland um die Aufnahme seines jungen Luftpistolenteams anfragte. Kolland hatte neben seinem österreichweit bekannten und renommierten Geschäft für Laufsportartikel, Kolland TopSport in Gaal, bereits vor 20 Jahren einen erfolgreichen Verein für Laufsport gegründet. Vor zwölf Jahren öffnete er seinen Verein für den Nachwuchs. Sein multisportives Kinder- und Jugendteam trainiert in den Sportarten Leichtathletik, Langlauf, Schwimmen und Schießen. Zum Schießen ist Kolland – im Zusammenhang mit dem Modernen Fünfkampf – über seine Kinder gekommen, die bereits nach kurzem Training mit der Luftpistole sehr erfolgreich waren. Sein Wissen in dieser Sportart hat er sich über Bücher und interessiertes Nachfragen bei diversen Pistolentrainern selbst angeeignet. Vorerst trainierte sein Team beim SV Knittelfeld, der jedoch sehr auf Luftpistoleschießen ausgerichtet war. Die Suche nach einem neuen Verein hat das Luftpistolenteam nach Judenburg geführt, wo es von Vereinsobmann Heinz Wilding herzlich aufgenommen wurde.

Das Training des Luftpistolennachwuchses übernimmt Harald Kolland, der jedoch für die TopschützInnen einen weiteren Exper-

ten ins Boot geholt hat: „Für u.a. Michelle Schuller, Lukas Bachmann und Barbara Nilica reicht mein Wissen nicht mehr aus. Mit Christian Scharf haben wir ein regelmäßiges Training für die Jugend organisiert. Schuller und Bachmann haben sich inzwischen außerdem für den ÖSB-Kader qualifiziert und werden dort bestens von den ÖSB-Trainern betreut.“

Die Zielsetzung Kollands für den Nachwuchs des SV Judenburg ist klar: „Wir möchten Österreichische Meisterschaftsmedaillen gewinnen. Mit bspw. Matteo Steinberger (Jg. 2008) ist uns das bei der jüngsten Österreichischen Meisterschaft bereits gelungen, der mit 193 Ringen den Österreichischen Rekord eingestellt hat. Und auch ganz junge Talente kommen nach – beispielsweise hat Jakob Findl (Jg. 2010), der außerdem ein hervorragender Skifahrer ist, beim RWS-Cup-Finale in Rif 191 Ringe geschossen.“ Den Erfolg seines Teams begründet Kolland mit kontinuierlicher, motivierter und freudvoller Arbeit und damit, dass seine Schützlinge allesamt multisportiv sind. „Alle Kinder machen jeden Tag Sport – sie schwimmen, laufen, betreiben Langlauf usw. Sie haben sportmotorisch herausragende Fähigkeiten und ihre Sinne sind ganz anders geschärft. Auf die multisportive Ausbildung bis zum Alter von 15/16 Jahren lege ich besonderen Wert. Alle großen SportlerInnen sind nicht nur in einer, sondern in mehreren Sportarten gut – das ist das Geheimnis.“

Oberschützenmeister Wilding ist auf den Nachwuchs des SV Judenburg stolz: „Unsere Jugend bringt tolle Leistungen und ist auch sonst ein super Team.“ Der Schießstand des SV Judenburg wurde mittlerweile vom ÖSB-Kader genutzt, der dort Trainings und einen Ranglistenwettkampf absolvierte.

Interessierte Neueinsteiger können sich an Oberschützenmeister Heinz Wilding wenden und dienstags und freitags von 17:00 bis 20:00 Uhr zum Schnuppern am Schießstand vorbeikommen.



Matteo Steinberger und Jakob Findl beim RWS-Cup Finale 2021 in Rif.

KONTAKT

Schützenverein Judenburg
Europastraße 56
8750 Judenburg

OSM Heinz Wilding
+43 (0) 677 611 889 47
heinz.wilding@ainet.at



Behindertensport.

Herausforderung, Entbehrung, Erfolg und Bestätigung.

Text & Foto: Alfred Bauhofer

Die Möglichkeiten des Behindertenschießsports sind vielfältig. Was man aus dem Schießsport machen kann, zeigt das Beispiel des Erfolgsschützen und mehrfachen Paralympics-Medaillengewinner Hubert Aufschneider. Alfred Bauhofer, im Österreichischen Behindertensportverband ÖBSV Referent der Abteilung KG AR (Amputiert und Rolli), zeigt auf, wie der Weg in den Schießsport gelingen kann, und ruft Vereine dazu auf, Menschen mit Behinderung einzuladen, den Sport für sich zu entdecken und evtl. sogar den Weg in Richtung Leistungssport einzuschlagen.

Parasport als Chance

Er war ein begnadeter Gewehrshütze. Sowohl mit dem Luftgewehr als auch mit dem Kleinkalibergewehr gehörte er zu den größten Talenten Tirols. Er war aber auch ein guter Schifahrer. Bis zu dem Schiunfall lief alles planmäßig. Dann war plötzlich alles anders. Verletzungsgrad schwer – Querschnittlähmung in so jungen Jahren –, alles was geplant war, schien erledigt. Und doch kam es anders. Nicht zuletzt aufgrund von Freunden in der Schützengilde und interessierten Schützen startete er mit der Luftpistole. Gemeinsam kam recht schnell ein Erfolg. Er war halt schon ein großes Talent, aber ohne Team wäre er vermutlich nicht so weit gekommen.

Es stellten sich Erfolge im Verein ein und in der Folge kam er mit sehr viel Fleiß zu vielen nationalen, internationalen und sogar zu paralympischen Medaillen. Diese besondere Einstellung zum Sport, insbesondere zum Schießsport, half ihm aber auch privat sehr viel. So ist er heute glücklich verheiratet, hat zwei Töchter und bereits einen Enkel. „Ich habe eine Behinderung, ja – ich bin aber nicht krank. Ich kann nur nicht gehen“, ist seine persönliche Einstellung. Der Schießsport hat ihn sehr viel Energie gekostet, aber er hat ihm auch sehr viel zurückgegeben.



Möglichkeiten des Behindertenschießsports

Grundsätzlich genügt zu Beginn ein Verein, eine Schützengilde, bei der man aufgeschlossen jeder/m SportlerIn gegenübersteht. Ein Training ist in jeder Sportstätte, die behindertengerecht erreichbar ist, möglich. Als Waffen sind übliche Standardwaffen zu verwenden. Grundsätzlich kann in einer Mannschaft problemlos mitgeschossen werden – Bezirke stehen dem in der Regel positiv gegenüber. Es gibt den ÖBSV als Dachverband für den Breiten- und Leistungssport sowie den ÖPC, der für die Paralympics und Beschieckungen zuständig ist. Der Einstieg ist sowohl mit Erfahrung als auch als Neuling möglich.

Für jede Art von Behinderung, mit der der Schießsport ausgeübt werden kann, gibt es klare Regeln und technische Vorschriften für Gewehr sowie für Pistole. Ebenso stehen Anleitungen für technische Einrichtungen, wie zum Beispiel einen montierten Tisch auf dem Rolli, zur Verfügung.

Ersuchen an Vereine

Vereine werden ersucht, Bekannte und andere Personen mit Behinderung in ihrem Umkreis auf den Schießsport aufmerksam zu machen und ein Training zu ermöglichen. Grundsätzlich erfolgen der Einstieg und das Training im Verein. Bei entsprechendem Leistungsniveau werden in der Folge nationale und auch internationale Wettkämpfe angeboten, die finanziell unterstützt werden. Zudem werden gemeinsame professionelle Trainings veranstaltet.

Voraussetzungen

- › körperliche Behinderung (für Bereich im ÖBSV Amputiert und Rolli)
- › Behinderung, deren Klassifizierung für den Start in einer Behindertenklasse zugelassen ist. Mit der Klassifizierung wird auch festgelegt, welche technischen Eigenschaften Sportgerät und Hilfsmittel haben dürfen.

Kontakt Amputierte und Rollstuhl

ÖBSV Referent KG AR Alfred Bauhofer, +43 677 63 03 11 66, alfred.bauhofer@gmx.at

Kontakt Sehbehinderte

ÖBSV Referent Patrick Moor, info@patrickmoor.at

Ausgabe 01/22 zehn komma neun

ISSF President's Cup 2021.

Steiner im Luftpistolensemifinale des Weltcupfinales in Breslau.

Text: Mag. Tina Neururer, Foto: ISSF

Das ISSF Weltcupfinale der Saison 2021 wurde von 3. bis 10. November 2021 im polnischen Breslau unter dem Namen „President's Cup“ ausgetragen. Österreichs Aushängeschild in der Sparte Pistole, Sylvia Steiner, ging in den Luftpistolendisziplinen an den Start, bei denen ein neuer Finalmodus getestet wurde.

Eingeladen zum President's Cup waren die nach der Weltrangliste 2021 zwölf besten AthletInnen der jeweiligen olympischen Einzeldisziplinen. Der/die SiegerIn jedes Bewerbs wurde vom Internationalen Schießsportverband ISSF mit dem „Golden Target“-Award als „Athlete of the Year“ ausgezeichnet. Aus österreichischer Sicht konnte sich Sylvia Steiner als Elfte der Weltrangliste mit der Luftpistole für diesen internationalen Saisonabschluss qualifizieren.

Den ersten Auftritt in Breslau hatte Sylvia Steiner gemeinsam mit ihrem zugelosten Partner, dem Dänen Frederik Larsen, im Bewerb Luftpistole Mixed Team. Die beiden erreichten in der Qualifikation, in der zwölf gemischte Teams an den Start gingen, den siebten Rang. Mit 285 Ringen von Steiner und 290 Ringen von Larsen kam Team AUT/DEN auf ein Gesamtergebnis von 575 Ringen. Das Topresultat dieser Runde erreichten Olympiamedaillengewinnerin Anna Korakaki (GRE) und Damir Mikec (SRB) mit gesamt 583 Ringen.

Im ersten Semifinale der Teams mit den ungeraden Platzierungen eins bis sieben aus der Qualifikation wurde auf Punkte nach Einzelschüssen geschossen. Das beste Duo je Runde bekam vier Punkte, das zweitbeste drei etc. Nach zwölf Punkten kam es zur ersten Elimination usw. Steiner und Larsen schieden als Viertplatzierte aus



Exklusiver ISSF Result Provider
Weltweit das einzige System mit
ISSF-Zulassung für alle Disziplinen



SWISS PRECISION

AUCH IN

ÖSTERREICH

IN TIROL







represented by

SCHÖFBECK
Schießstandtechnik

☎ 05372 61428
☎ 0660 6142801
🌐 www.sius-austria.at



Sylvia Steiner mit ihrem Vater und Betreuer Franz

und belegten in der Gesamtreihung schlussendlich den achten Platz. Für das finale Match um Gold qualifizierten sich aus dem ersten Semifinale Manu Bhaker (IND) mit Javad Foroughi (IRI) und aus dem zweiten Semifinale Mathilde Lamolle (FRA) mit Artem Chernousov (RUS). Gold gewann das Team IND/IRI mit 16:8 Punkten gegen FRA/RUS.

Qualifiziert für den Grunddurchgang des ISSF President's Cup Luftpistolenbewerb der Frauen waren 13 internationale Topschützinnen. Im Grunddurchgang, wie gewohnt im 60-Schuss-Programm, konnte sich Steiner mit starken 578 Ringen in der absoluten Weltspitze dieser Disziplin behaupten. Als hervorragende Fünfte qualifizierte sich die Salzburgerin, die in Polen – wie auch schon bei den Olympischen Spiele in Tokio – von ihrem Vater betreut wurde, für die nächste Runde. Juniorin Manu Bhaker (IND) beschloss die Qualifikation als Führende und lag mit 585 Ringen nur zwei Ringe unter dem aktuellen Weltrekord.

Bei den Finaldurchgängen aller Bewerbe wurde in Breslau ein neuer Modus getestet. So traten im ersten Semifinale – analog zum vorangegangenen Mixed-Team-Bewerb – die ungeraden Platzierungen der Top-acht der Qualifikation an. Unter ihnen Sylvia Steiner als Fünfte des Grunddurchgangs. Nach jedem Einzelschuss wurden Punkte vergeben: vier Punkte für das beste Ergebnis, drei für das zweitbeste usw. Steiner erreichte in fünf Serien insgesamt acht Punkte und damit den vierten Platz dieser Runde. Die anderen drei Athletinnen lagen sehr dicht beisammen. Für das Medalmatch qualifizierten sich Mathilde Lamolle (FRA) und Olena Kostevych (UKR), die dieses Semifinale nach zehn Schuss punktgleich beendeten. Aus dem zweiten Semifinale kamen Ranxin Jiang (CHN) und Anna Korakaki (GRE) weiter. Auch im Medalmatch waren Kostevych und Lamolle dicht beisammen. Die Goldmedaille holte sich im letzten Schuss die erfolgreiche Ukrainerin, Silber ging an Lamolle und Bronze an Ranxin Jiang.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

Finalvideos: www.youtube.com/user/issfchannel/videos

EVENT: 10M AIR PISTOL WOMEN		NUMBER OF PARTICIPANTS: 12			
DATE: 05.-06.11.2021					
Rank	Name	Nat	Quali	SF	MM
1	KOSTEVYCH Olena	UKR	582	24	30 ^{SO}
2	LAMOLLE Mathilde	FRA	568	24	30 ^{SO}
3	JIANG Ranxin	CHN	581	27	18
7	STEINER Sylvia	AUT	578	8	

SF = Semifinal, MM = Medal Match, SO = Shoot-off

EVENT: 10M AIR PISTOL MIXED TEAM		NUMBER OF TEAMS: 12			
DATE: 04.-05.11.2021					
Rank	Name	Nat	Quali	SF	MM
1	BHAKER Manu / FOROUGHJI Javad	IND / IRI	582	31	16
2	LAMOLLE Mathilde / CHERNOUSOV Artem	FRA / RUS	577	34	8
3	KORAKAKI Anna / MIKEC Damir	GRE / SRB	583	31	
8	STEINER Sylvia / LARSEN Frederik	AUT / DEN	575	8	

SF = Semifinal, MM = Medal Match

MLAIC Vorderlader Europameisterschaft.

Internationaler Vergleich heuer im Fernwettkampf.

Text & Fotos: BSPL Robert Szuppin

Aufgrund der Corona-Pandemie entschloss man sich seitens der MLAIC, anstatt der geplanten Weltmeisterschaft in Pforzheim (GER) im Jahr 2021 Zonen-Meisterschaften in Form von Fernwettkämpfen auszutragen, um nicht noch ein Jahr ohne internationale Wettkämpfe verbringen zu müssen. Die Weltmeisterschaft wurde auf das Jahr 2022 verlegt. Die Zoneneinteilung der MLAIC sah eine Europa- und eine Pazifikzone vor.

Um den einzelnen Nationen mehr Spielraum bei der Abhaltung der Meisterschaft zu geben, konnte jede Nation den Durchführungstermin zwischen 1. Mai und 30. November 2021 frei wählen. Für Österreich wurde mit 5. bis 7. November für die Kugelbewerbe ein später Termin gewählt, um den SchützInnen möglichst viel Trainingszeit zu verschaffen, da die Einschränkungen durch die Pandemie bis zur Jahresmitte angedauert hatten. Im Nachhinein wurde der Termin für die Wurfscheibenbewerbe jedoch zu lange hinausgezögert, da die Pandemie erneut aufflammte und diese Konkurrenz leider abgesagt werden musste.

Bei den Kugelbewerben, die auf der Landeshauptschießstätte in Eisenstadt ausgetragen wurden, konnte das österreichische Team mit 15 gewonnenen Medaillen im europäischen Vergleich eine hervorragende Bilanz erzielen. Es wurde lediglich 2013 bei der Heim-EM mit 23 Medaillen und 2018 bei der Heim-WM mit 20 Medaillen mehr Edelmetall gewonnen.

Zum 1st MLAIC European Championship Postal Match 2021 waren 18 Nationen mit 449 SchützInnen gemeldet. Österreich war mit 31 SchützInnen vertreten, die viermal Gold, viermal Silber und siebenmal Bronze erzielten.



Franz Prinz und Peter Kanzler in der Langwaffendisziplin Miquelet.



Bei den Langwaffen holte sich Valentin Eisenführer aus Oberösterreich mit 97 Ringen im Bewerb **Lamarmora Replika** (Militärisches Perkussions-Gewehr, 50 Meter stehend) eine Goldmedaille. Mit seinen Mannschaftskollegen Walter Altenbuchner und Andreas Högl (beide OÖ) konnte er sich über Team-Bronze im Bewerb **Enfield** (Mannschaft Lamarmora) freuen. Hubert Gierlinger (NÖ) erzielte im Bewerb **Whitworth** (Perkussions-Freigewehr, 100 Meter liegend) mit 97 Ringen die Bronzemedaille. Im Mannschaftsbewerb **Rigby** (Mannschaft Whitworth) holte er sich mit seinen Teamkollegen Franz Prinz (NÖ) und Walter Altenbuchner die Silbermedaille. Im Bewerb **Pennsylvania Original** (Freies Steinschloss-Gewehr, 50 Meter stehend) durfte sich Franz Prinz mit 92 Ringen über eine Bronzemedaille freuen. Silber erzielten Prinz, Altenbuchner und Eisenführer im Mannschaftsbewerb **Magenta** (Militärisches Perkussionsgewehr 100 Meter, liegend). Den krönenden Abschluss bei den Langwaffen bildete eine weitere Bronzemedaille der Schützen Altenbuchner, Högl und Gierlinger im Bewerb **Lucca** (Maximilian freies Steinschlossgewehr 100 Meter, liegend).

ÖSTERREICHISCHE MEDAILLENGEWINNER - EINZEL														
Event	Rank	Name	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	Total
Kuchenreuter / R	3	SCHMIDINGER Steffen	6	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	96
Cominazzo / O	1	SPERRER Gerhard	3	5	2	-	-	-	-	-	-	-	-	91
Donald Malson / O	1	WAGNER Herbert	2	1	3	4	-	-	-	-	-	-	-	81
Donald Malson / O	3	SZUPPIN Robert	-	2	5	3	-	-	-	-	-	-	-	79
Remington / O	2	WAGNER Herbert	5	6	5	4	-	-	-	-	-	-	-	172
Pennsylvania / O	3	PRINZ Franz	3	6	1	-	-	-	-	-	-	-	-	92
Lamarmora / R	1	EISENFÜHRER Valentin	7	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	97
Whitworth / R	3	GIERLINGER Hubert	7	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	97

ÖSTERREICHISCHE MEDAILLENGEWINNER - TEAMS					Total
Event	Rank	Name			
Peterlongo	1	MIKSCHL Roland	ADAM Paul	CHENG Chieh-Hsiang	277
Adams	3	WAGNER Herbert	FÜRRTUTER Markus	FASCHING Werner	272
Egg	2	SPERRER Gerhard	KALTENBACH Alexander	EDLINGER Alfred	241
Enfield	3	EISENFÜHRER Valentin	HÖGL Andreas	ALTENBUCHNER Walter	278
Lucca	3	ALTENBUCHNER Walter	HÖGL Andreas	GIERLINGER Hubert	246
Magenta	2	PRINZ Franz	EISENFÜHRER Valentin	ALTENBUCHNER Walter	267
Rigby	2	GIERLINGER Hubert	ALTENBUCHNER Walter	PRINZ Franz	288

Bei den Kurzwaffen schoss sich Herbert Wagner (B) im Bewerb **Donald Malson Original** (Perkussions-Revolver, 50 Meter stehend frei) mit 81 Ringen zu Gold. Robert Szuppin (B) durfte sich im selben Bewerb mit 79 Ringen über Bronze freuen. Gerhard Sperrer (OÖ) erzielte mit 91 Ringen im Bewerb **Cominazzo Original** (Steinschloss-Pistole Original, 25 Meter stehend frei) eine Goldmedaille. Mit seinen Mannschaftskollegen Alexander Kaltenbach (OÖ) und Alfred Edlinger (ST) errang er im Bewerb **Egg** (Team Cominazzo Original) die Silbermedaille. In der Disziplin **Remington Original** (Kombination Perkussions-Revolver Original 25 Meter und 50 Meter) erzielte Wagner mit 172 Ringen und Silber eine weitere Einzelmedaille. Steffen Schmidinger (V) holte mit 96 Ringen im Bewerb **Kuchenreuter Replika** (Perkussionspistole 25 Meter, stehend frei) Bronze. Über Team Gold im Bewerb **Peterlongo** (Mannschaft Perkussions-Revolver Replika, 25 Meter stehend) jubelten die Schützen Roland Mikschl (OÖ), Chieh-Hsiang Cheng und Paul Adam (beide W). Die letzte Medaille aus österreichischer Sicht sicherten sich Markus Fürrrutter (NÖ), Werner Fasching (B) und Herbert Wagner mit Bronze im Bewerb **Adams** (Mannschaft Perkussions-Revolver Original, 25 Meter stehend).

Ich gratuliere allen TeilnehmerInnen zu den hervorragenden Leistungen. Bei den HelferInnen möchte ich mich ganz besonders bedanken, denn ohne sie wäre eine Durchführung dieser Veranstaltung nicht möglich gewesen. Nicht vergessen darf man die Medaillengewinner, die Österreich wieder einmal hervorragend vertreten haben.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

ISSF Grand Prix Ruse.

Erster internationaler Vergleich der Saison.

Text: Mag. Tina Neururer, Foto: Margit Melmer

Mit Spannung wurde im ÖSB-Team dem ersten internationalen Wettkampf der Saison entgegengefiebert, ist doch mit der Absage des Grand Prix Tyrol, der traditionell Ende November stattfindet, ein erster Vergleich entfallen. Elf ÖSB-AthletInnen nahmen von 14. bis 16. Januar am ISSF Grand Prix im slowenischen Ruse teil, bei dem im von Seiten der ISSF neu definierten Finalmodus geschossen wurde. Die Ergebnisse aller ISSF Grands Prix werden zusätzlich zu den bisher gültigen Bewerben zur Erstellung der ISSF-Weltrangliste herangezogen. Mit herausragendem Grunddurchgang gelang Martin Strempl in Ruse die Luftgewehr-Finalqualifikation und das Männerteam erreichte das Match um Bronze.

23 gemischte Luftgewehrteams stellten sich in Ruse der Qualifikation des Mixed-Team-Bewerbs. Für Österreich gingen die Paarungen Köck/Thum und Waibel/Strempl an den Start. Die besten acht Teams des Grunddurchgangs qualifizierten sich für das Semifinale, wofür diesmal 628,3 Ringe erforderlich waren. Team AUT 2 mit den TirolerInnen Andreas Thum (313,2) und Rebecca Köck (311,1) erreichte gemeinsam 624,3 Ringe und damit Rang 16. Auf Rang 23 kam Team AUT 1 mit dem Steirer Martin Strempl (312,2) und der Vorarlbergerin Sheileen Waibel (302,8). Das Topresultat in dieser Qualifikation erzielte Team Ungarn 2: Zalan Pekler und Eszter Denes schossen gemeinsam 632,9 Ringe.

Der Kärntner Pistolenschütze Andreas Auprich ging im Luftpistolengewerb der Männer für Österreich ins Rennen. Mit gesamt 566 Ringen, wobei starke 98 Ringe in Serie fünf hervorstachen, schoss sich der 54-Jährige auf den 21. Rang. Damit kam Auprich diesmal nicht an sein jüngstes Topresultat von 573 Ringen bei der Österreichischen Staatsmeisterschaft im Oktober heran. Das beste Ergebnis dieser Qualifikation erzielte Ruslan Lunev (AZE) mit 587 Ringen. Für eine Finalqualifikation waren 576 Ringe erforderlich. 32 Schützen gingen an den Start.

Unter den 58 Starterinnen des Luftgewehrfrauenbewerbs befanden sich fünf ÖSB-Athletinnen. Das 60-Schuss-Programm der Qualifikation absolvierte Rebecca Köck (T) als Beste des Teams: Mit 625,6 Ringen kam sie auf den 23. Platz. 2,9 Ringe fehlten ihr dabei auf den Einzugs ins Semifinale. Auf Rang 39 schoss sich Sheileen Waibel (V) mit 621,7 Ringen. Mit einem Zehntel weniger erreichte Nadine Ungerank (T) Rang 40. Marlene Pribitzer (V) wurde 45. (620,4) und Jasmin Kitzbichler (T) 48. (620,2). Das Topresultat dieses Grunddurchgangs kam von der Olympia-Zweiten Anastasiia Galashina (RUS) mit 632,2 Ringen.

Auch den Luftgewehrbewerb der Männer bestritten fünf Schützen des ÖSB-Kaders. Sensationell qualifizierte sich der österreichische Starter bei den Olympischen Spiele in Tokio, Martin Strempl, mit hervorragenden 631,2 Ringen als Vierter für das Semifinale der besten acht und kam damit um ein Zehntel an den aktuellen Österreichischen Rekord heran. Auch Andreas Thum gelang mit 627,9 Ringen ein tolles Resultat: 1,0 Ringe von einer Finalqualifikation entfernt belegte der Tiroler Rang zwölf. Auf den 21. Platz kam Patrick Diem (V) mit 624,4 Ringen. Bernhard Pickl (NÖ) wurde 31. (622,4) und Tobias Mair (T) 32. (622,2). Das Finale wurde in neuem Modus, aufgeteilt in Semifinale und Medalmatch, ausgetragen. Martin Strempl trat als Viertplatzierte gegen den Zweit-, Sechst- und Achteplatzierten der Qualifikation im zweiten Semifinaldurchgang an, in dem nach jedem Schuss, je nach Reihung, an die Finalisten Punkte vergeben werden. Strempl musste sich in diesem Durchgang seinen Kontrahenten geschlagen geben, obwohl er nach einem verhaltenen Start mit einer 10,9 und einer 10,8 starke Treffer landen konnte.

Das österreichische Luftgewehr-Frauenteam startete als eines von acht Teams in den internationalen Vergleich des Grand Prix Ruse. In der Qualifikation erzielten Rebecca Köck (312,7), Sheileen Waibel (312,3) und Nadine Ungerank (309,9) bei je 30 Schuss gemeinsam 934,9 Ringe und qualifizierten sich damit als siebtes Team für die zweite Qualifikationsrunde der Top-acht. Die Bestmarke setzten die Russinnen mit 943,1 Ringen. In der zweiten Qualifikation legten die drei Österreicherinnen noch etwas zu. Das beste Resultat im Team kam diesmal von Waibel mit 209,9 Ringen, ergänzt durch 208,4 Ringe von Köck und 206,8 Ringe von Ungerank bei je 20 Schuss. Mit gesamt 624,1 Ringen verpasste Team Austria um lediglich fünf Zehntelringe denkbar knapp den Einzug ins Bronzemedailenmatch und erreichte letztendlich den fünften Rang. 630,2 Ringe waren das beste Resultat dieses Durchgangs, das Team Polen auf die Scheibe brachte.

Einen tollen Start legte das österreichische Luftgewehr-Männerteam im Mannschaftsbewerb des Grand Prix Ruse hin. Die Schützen Martin Strempl (314,6), Bernhard Pickl (314,1) und Andreas Thum (313,8) kamen auf ein hervorragendes Gesamtergebnis von 942,5 Ringen bei je 30 Schuss und mussten sich lediglich den russischen Kontrahenten geschlagen geben, die sich mit 947,9 Ringen deutlich vom Feld distanzieren. In der zweiten Qualifikation mit je 20 Schuss kamen Strempl (209,8), Pickl (208,8) und Thum (207,6) auf 626,2 Ringe. Diesmal schob sich zusätzlich zum russischen noch das kroatische Team vor Österreich, das um lediglich zwei Zehntel mehr auf die Scheibe brachte. Als Drittplatzierte dieser Runde qualifizierten sich die drei für das Match um Bronze. Im Bronzemedailenmatch erreichten Strempl, Pickl und Thum sechs Siegpunkte gegen das serbische Team. Serbien konnte 16-mal punkten und holte damit die Medaille.

Videos der Finale: www.youtube.com/user/issfchannel/videos

Ergebnisse: schuetzenbund.at



Team Austria mit Strempl, Pickl und Thum im Match um Bronze.

LG400 COMPETITION AUFLAGE pure black

- Diopter SPY BR 48 Click
- Visierverlagerung TELE FLIGHT x-tra strong
- Korntunnel SCORE M22
- Ringkorn HIGH END CIRCLE M22
- Auflageplatte SOLID TURN
- Stahlkartusche MAXI

Art.-Nr.: 2863570
ab 2.549,- €



(Abb. zeigt Version Auflage 7 UVP 2.889,-)

Zu beziehen über den österreichischen Fachhandel.



UMAREX AUSTRIA GmbH & Co.KG
Durchholzen 32
6344 Walchsee
Tel +43 5374 21074

verkauf@umarex.at
www.umarex.at

UMAREX AUSTRIA [ZUM]

ISSF Grand Prix Osijek.

Strempl erneut Top.

Text: Mag. Tina Neururer, Foto: Bernhard Pickl

Unmittelbar im Anschluss an den Grand Prix im slowenischen Ruse begab sich das ÖSB-Team nach Kroatien, um von 20. bis 22. Januar in Osijek einen weiteren ISSF Grand Prix in den 10m-Bewerben zu bestreiten. Diesmal entsendete der ÖSB ein reines Luftgewehrteam. Wieder einmal gelang Martin Strempl ein Finalergebnis, das er mit neuem Österreichischem Rekord im Grunddurchgang erreichte.

Im ersten Bewerb, dem **Luftgewehr Mixed Team**, gingen die österreichischen Duos Ungerank/Pickl und Kitzbichler/Mair an den Start. Als erfahreneres der beiden Teams erreichten Nadine Ungerank (314,0) und Bernhard Pickl (310,0) als Mannschaft AUT 1 gesamt 624,0 Ringe, was Rang elf in diesem olympischen Bewerb bedeutete. Für den Einzug ins Semifinale waren 626,6 Ringe erforderlich. Mit 310,1 Ringen von Jasmin Kitzbichler und 310,4 von Tobias Mair erreichte Team AUT 2 den 16. Platz (620,5) von 23 gemischten Teams in diesem Grunddurchgang. Das beste Ergebnis dieses Vergleichs kam von Ungarn 1, das 631,6 Ringe auf die Scheibe brachte.

50 internationale Topschützinnen gingen in die **Luftgewehrkonkurrenz der Frauen**, darunter fünf Österreicherinnen. An ein Finalergebnis näherte sich Rebecca Köck an. Der Tirolerin, die in Ruse in der Woche zuvor noch den 23. Platz erzielt hatte, fehlten mit 626,9 Ringen nur noch 1,1 Ringe auf die besten acht, sie wurde Elfte. Auf den 24. Platz kam Nadine Ungerank (T) mit 624,0 Ringen und unmittelbar dahinter reihte sich Sheileen Waibel (V) ein, die



Strempl im zweiten Semifinaldurchgang mit Peni, Dryagin und Kovacevic (v.l.).

sich mit 623,9 Ringen ebenfalls zu Ruse steigern konnte. Marlene Pribitzer (V) belegte Rang 42 (619,1) und Jasmin Kitzbichler (T) Rang 44 (618,0). Stärkste Schützin dieses Durchgangs war Sofia Ceccarello (ITA) mit einem Ergebnis von 631,9 Ringen.

Bei den **Luftgewehr-Männern** fügte Martin Strempl seinem hervorragenden Grunddurchgangsergebnis des Grand Prix Ruse der vergangenen Woche noch etwas hinzu. Der Steirer startete mit einer guten Serie von 104,1 Ringen, ließ vier 105er-Serien folgen, wobei er sich immer mehr steigerte, und beschloss das Match mit grandiosen 106,1 Ringen in Serie sechs und einer 10,9 im letzten Schuss. 632,0 Ringe sind ein neuer Österreichischer Rekord, der den von Nikolaus Blamauer beim H&N-Cup München 2019 aufgestellten um sieben Zehntelringe überbietet. Auf den Weltrekord fehlen Strempl damit noch 1,5 Ringe. In der Qualifikation des Grand Prix Osijek musste sich Strempl mit diesem Ergebnis lediglich dem Ungarn Zalan Peklar geschlagen geben und qualifizierte sich für das Semifinale. Mit 627,3 Ringen fehlten Andreas Thum (T), der am Vortag seinen 23. Geburtstag gefeiert hatte, nur 1,4 Ringe auf den Einzug ins Finale. Es wurde Rang 16. Die weiteren drei Österreicher platzierten sich geblockt im Mittelfeld der 45 Starter umfassenden Konkurrenz: Tobias Mair (T) als 28. mit 624,1, Patrick Diem (V) als 29. mit 623,9 und Bernhard Pickl (NÖ) als 30. mit ebenfalls 623,9 Ringen.

Im Semifinale trat Strempl gegen die Viert-, Sechst- und Achteplatzierten der Qualifikation an. Die Männer boten sich ein enges Rennen um die zwei Plätze im Medalmatch. Bis zuletzt konnte der Steirer mithalten, wobei er sich auch hier nach ein paar Schüssen deutlich steigern konnte und Punkte gutmachte. Zuletzt fehlte ihm lediglich ein Punkt auf Istvan Peni (HUN) und zwei Punkte auf Aleksander Dryagin (RUS), die sich aus diesem Semifinaldurchgang für das Medalmatch qualifizierten.

Videos der Finale: www.youtube.com/user/issfchannel/videos
Ergebnisse: schuetzenbund.at

EM-Qualifikation Luftgewehr Erwachsene.

Sechs StarterInnen für Hamar ermittelt.

Text: Mag. Tina Neururer

Ergänzend zu den beiden ISSF Grands Prix in Ruse und Osijek wurde bei einem internen Vergleich in Villach die EM-Qualifikation im Luftgewehr der Frauen- und Männerklasse finalisiert.

Für die Beschickung der Europameisterschaft für Luftdruckwaffen in Hamar (NOR) von 18. bis 27. März werden von Seiten des ÖSB die Ergebnisse der beiden jüngsten ISSF Grands Prix und die der beiden Qualifikationsdurchgänge des 23. Januar in Villach herangezogen. Von den vier Ergebnissen werden die drei nach Ringzahl besten gewertet.

Bei den Männern demonstrierte Martin Strempl in unglaublicher Art und Weise seine momentane Stärke und schoss in 60 Schuss unfassbare 636,6 Ringe (der Weltrekord liegt derzeit bei 633,5 Ringen!). Strempl, der auch in Ruse und Osijek mit tollen Qualifikationsresultaten punkten konnte, trat im zweiten Qualifikationsbewerb nicht mehr an. Das zweitbeste Resultat kam von Andreas Thum, der im ersten Bewerb 629,4 und im zweiten mit 632,1 Ringen eine persönliche Bestleistung und zwei Zehntel über dem von Strempl in Osijek zwei Tage zuvor erzielten Österreichischen Rekord auf die Scheibe brachte. Auf die dritte Position kam in Durchgang eins Bernhard Pickl mit 628,6 Ringen. In Durchgang zwei schoss sich Patrick Diem mit 626,2 Ringen vor Pickl. In der Gesamtreihung aller zur Qualifikation herangezogenen Bewerbe liegt damit Martin Strempl (ST) vor Andreas Thum (T) und Patrick Diem (V).

Auch bei den Frauen spiegelten die Ergebnisse der Qualifikationsbewerbe jene der vergangenen Grands Prix in gewisser Weise wider, enge Konkurrenz herrschte lediglich um den dritten Platz: Zweimal auf Rang eins positionierte sich Rebecca Köck mit 628,1 und 630,7 Ringen. Die zweite Position nahm jeweils Sheileen Waibel, die in dieser Saison das erste Jahr in der Allgemeinen Klasse schießt, ein (626,4 und 627,4 Ringe). Im ersten Bewerb erreichte Marlene Pribitzer mit 625,2 Ringen den dritten Rang, im zweiten Durchgang Jasmin Kitzbichler (624,0 Ringe). Bei den Frauen liegt in der Qualifikationsgesamtreihung damit Rebecca Köck (T) vor Sheileen Waibel (V). Auf Rang drei kommt nach Ringzahlen durch ihre Ergebnisse bei den Grands Prix Nadine Ungerank (T).

Ein Vorschlag des Trainerteams zur Nominierung ist an das ÖSB-Präsidium ergangen. Nach Prüfung durch das Präsidium wird das EM-Team für Hamar nominiert. Die Qualifikationsphase der LuftgewehrjuniorInnen sowie des Pistolenkaders war bei Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen.

Videos der Finale: www.youtube.com/user/issfchannel/videos
Ergebnisse: schuetzenbund.at

LG400 COMPETITION pure black

- Diopter SPY 24 Click „pure black“
- Visierverlagerung BLOCK CLUB „pure black“
- Korntunnel SCORE M22
- Ringkorn HIGH END CIRCLE M22

Art.-Nr.: 2863570
ab 2.299,- €



Zu beziehen über den österreichischen Fachhandel.



UMAREX AUSTRIA GmbH & Co.KG
Durchholzen 32
6344 Walchsee
Tel +43 5374 21074

verkauf@umarex.at
www.umarex.at

UMAREX AUSTRIA [ZUM]

Ankündigung ÖSTM & ÖM für Luftdruckwaffen.

Österreichs Schießsportelite trifft sich in Weiz.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Fotostudio Alexandra, Herwig Heran

Im Jahr 2020 abgesagt und im Jahr 2021 auf Herbst verschoben, hofft die österreichische Schießsportwelt darauf, die diesjährige Österreichische Staatsmeisterschaft und Meisterschaft für Luftgewehr, Luftpistole und Laufende Scheibe wieder am bewährten Termin im Frühjahr durchführen zu können. In diesem Jahr wurde die Austragung an den Steiermärkischen Landesschützenbund vergeben, die der SV Weiz von 30. März bis 3. April in der Weizer Stadthalle durchführen wird.

Der Schützenverein Weiz nahm die Anfrage des Landesschützenbundes zur Austragung der Österreichischen Staatsmeisterschaft im Herbst 2019 wohlwollend an und stieß auch bei der Gemeinde auf offene Ohren. Der Sportreferent der Stadt Weiz, Christoph Prassl, zeigte sofortige Bereitschaft. August Pfeiffer, Schriftführer des SV Weiz: „In ersten gemeinsamen Gesprächen wurden Örtlichkeiten und Abläufe sowie konkrete Pläne für die Halleneinteilung besprochen und Vermessungen durchgeführt. Es wurde über diverse Bereitstellungen von Mobiliar und Ergänzungsmaterial diskutiert. Der Stadtgemeinde kommt durch ihre Unterstützung ein wesentlicher Anteil am Gelingen der Veranstaltung zu.“

Mit 956 TeilnehmerInnen und 1172 Starts bei der letzten regulären Meisterschaft im Vor-Corona-Jahr 2019 in Ried im Innkreis ist die Österreichische Staatsmeisterschaft für Luftdruckwaffen die größte Veranstaltung des Österreichischen Schützenbundes. Zählt man zu den Aktiven noch BetreuerInnen, Eltern und FunktionärInnen hinzu, wird die Gemeinde für die Austragungszeit der Meisterschaft einige Nächtigungen verbuchen können.

Der SV Weiz, der seit 2011 vermehrt auf die Jugendarbeit setzt und mit vereinten Kräften der Mitglieder – vor allem der Jugend –, des ASVÖ, der Stadtgemeinde und Firmen aus der Region in den Jahren 2017 und 2018 seinen Schießstand im Hotel Allmer grundlegend erneuerte, erhofft sich durch die Austragung der Österreichischen Staatsmeisterschaft eine wesentliche Steigerung des Bekanntheitsgrades des Schießsportes in der Heimatgemeinde. „Wir möchten dem Konzentrationssport Schießen in unserer Region zu mehr Bedeutung verhelfen und unsere Arbeit mit der Jugend vorantreiben, indem wir die Anlage mit weiteren elektronischen Anlagen ergänzen, weiteren Nachwuchs für unseren Sport begeistern und so eine breit aufgestellte Basis für zukünftige SpitzenschützInnen in unserem Verein schaffen“, so Pfeiffer.

Erste Zeugnisse des SV Weiz aus dem Jahr 1865 zeigen eine lange Geschichte des Vereins. Aus sportlicher Sicht tat sich der Ver-

ein besonders durch den Pistolenschützen Hans Hierzer in den 1980er-Jahren hervor. Hierzer vertrat Österreich in den Disziplinen Freie Pistole und Luftpistole bei den Olympischen Spielen 1988 in Seoul und führte auch die Weizer Mannschaft bei den Landesmeisterschaften in dieser Zeit des Öfteren zum Erfolg.

Das Programmheft der ÖSTM & ÖM für Luftdruckwaffen in Weiz ist in gedruckter Form sowie online unter www.sv-weiz.at verfügbar.



Teamwork bewiesen die Mitglieder des SV Weiz beim Umbau des Schießstandes.



Diese Pistolenmannschaft gewann in den 1980ern mehrere Jahre hindurch die Landesmeisterschaft Steiermark: August Pfeiffer, Josef Hierzer, Josef Gschweidl und Olympionike Hans Hierzer.

Metallic Silhouette Shooting. Grand Prix Bohemia.

Text: Mag. Tina Neururer, Foto: Johann Kral

Nicht viele Auftritte hatten die österreichischen Metallic-Silhouette-SchützInnen im vergangenen Corona-geprägten Jahr zu verzeichnen. Einer der wenigen war der Grand Prix Bohemia, der von 2. bis 5. September 2021 im tschechischen Ludvikovice stattfand. Trotz der angespannten Lage nahmen fünf Nationen an diesem internationalen Wettkampf teil, jedoch wurden nicht so viele StarterInnen wie in den vergangenen Jahren verzeichnet. Aus österreichischer Sicht starteten Johann Kral und Roland Havlicek.

Mit persönlichen Bestleistungen siegte Johann Kral in gleich drei Disziplinen – und dies jedes Mal mit einem neuen Österreichischen Rekord: Der Niederösterreicher entschied die Bewerbe BigBorePistol Standing, SmallBorePistol Standing und das Standing Aggregat für sich. Zudem holte er Silber in FieldPistol Aggregat und zweimal Bronze in FieldPistol Production und FieldPistol Any-Sight. Roland Havlicek nahm an drei Bewerben teil.

Ergebnisse: schuetzenbund.at



Johann Kral im Bewerb Field Pistol Any Sight mit Spotter Roland Havlicek.

SGKP. Jahresrückblick 2021.

Text: BSPL Erich Bohn

Die schwierigen Bedingungen der letzten beiden Jahre ließen den SGKP-SchützInnen nur wenig Trainingsmöglichkeiten. Umso beachtenswerter sind die erbrachten Topleistungen der Teilnehmenden an den Meisterschaften 2021. Nicht weniger als sechs neue Österreichische Rekorde konnten in der Sparte SGKP verzeichnet werden.

Den Anfang machte Gerhard Gruber bei der Österreichischen Meisterschaft PPC1500 im Juli in Hopfgarten. Er konnte mit 394 von 400 möglichen Ringen mit dem Standard Revolver 2,75“ 5-shot eine neue Bestmarke setzen.

Scheinbar beflügelt vom schönen Wetter, ließen die Österreichischen Meisterschaften FFWGK im September in Salzburg dann die Österreichischen Rekorde nur so purzeln. Christian Dürr aus Niederösterreich legte mit 594 Ringen bei den Senioren 2 im Bewerb 30/30 die Latte sehr hoch. Auch Adam Lennert aus Tirol zeigte mit 579 Ringen bei den Senioren 3 im Bewerb 30/30 deutlich auf. Paul Pirchner konnte mit 387 Ringen bei den Senioren 2 im Bewerb 20/20 neue Akzente setzen. Bei den Mannschaftsrekorden legten die Senioren-2-Mannschaft aus Salzburg (Böhm, Pirchner, Thalhammer und Strasser) mit 1.752 Ringen und die Senioren-3-Mannschaft aus Oberösterreich (Grüner, Grill, Niederländer und Grinninger) mit 1.704 Ringen die Messlatte höher. Recht herzliche Gratulation den neuen Rekordhaltern.

News
aus den
Sparten.



Kärnten. Neuwahlen im Kärntner Landesschützenverband.

Text: LOSM MMag. DDr. Friedrich Sporis, ehem. LOSM Ing. Klaus Deiser

Bei der am 16. Oktober 2021 einberufenen Jahreshauptversammlung des Kärntner Landesschützenverbandes in Klagenfurt ist Landesoberschützenmeister Ing. Klaus Deiser nach fünfzehnjähriger Tätigkeit als Präsident im Kärntner Landesschützenverband zurückgetreten. Insgesamt war Deiser über 40 Jahre im Schießsport als Schütze und Funktionär tätig. Highlights in seiner Funktion als Präsident waren die Errichtung des Leistungszentrums in St. Veit und die Einführung der Landesschützentage. In seine Amtszeit fiel auch die 150-Jahr-Feier des Kärntner Landesschützenverbandes.

Bei den Neuwahlen des Präsidiums wurde MMag. DDr. Friedrich Sporis zum neuen Landesoberschützenmeister und Präsidenten des Kärntner Landesschützenverbandes gewählt. Er ist seit 1982 Mitglied des PSV-Klagenfurt, seit 1992 Wettkampfrichter Feuerpistole, seit 1998 Lehrwart Feuerpistole, seit 2003 Landessportleiter Feuerpistole, seit 2010 Ehrenmitglied der Schützengesellschaft Alt Dachau und seit 2017 Bezirksoberschützenmeister des Schützenbezirks Klagenfurt. Folgende Personen wurden als Funktionsträger im Präsidium bestätigt: Erster Landesschützenmeister Werner Probst, Zweiter Landesschützenmeister Anton Lugger, Schriftführerin Silvia Stultschnig und Kassier Erwin Plieschnig.



Deiser und Sporis bei der symbolischen Übergabe der Schulterklappe.



Tirol. PPC1500-Eröffnungsschießen der Schützengilde Kundl.

Text: Mag. Anna-Susanne Paar

Nachdem die Kundler Schießstätte im Jahr 2012 einem Brandanschlag zum Opfer gefallen war, konnte diese mit tatkräftiger Unterstützung durch die Gemeinde und das Land Tirol wieder neu errichtet werden. Spatenstich für den Neubau war am 26. Juli 2018 und bereits im Oktober desselben Jahres konnte der Rohbau fertiggestellt werden. Der Innenausbau erfolgte im Anschluss zum Großteil durch die Mitglieder der Schützengilde selbst. Die Anlage verfügt heute über zehn 50m-Schießbahnen, welche in ihrer Länge beliebig eingestellt werden können. Auch die acht Luftwaffenstände der Gilde wurden in das Konzept integriert, sodass an der Schießstätte mittlerweile Trainings mit Groß- und Kleinkalibersportgeräten, Gewehr (Pistolenkaliber) sowie Luftdruckwaffen möglich sind.

Um dieses Ereignis gebührend zu feiern, wurde durch den Oberschützenmeister der Gilde Kundl, Dieter Achleitner, am 5. und 6. November 2021 ein Eröffnungsschießen veranstaltet. Großkaliberschützen aus Tirol, Oberösterreich, Salzburg, Vorarlberg und Wien sowie aus Deutschland und Italien nahmen daran teil und absolvierten an den beiden Tagen über 200 Starts. Geschossen wurden dabei Bewerbe aus dem PPC1500 („Precision Pistol Competition“) Programm, mit Pistole, Revolver sowie Karabiner mit Kurzwaffenkaliber auf Distanzen zwischen 7m und 50m.

Auch Landesoberschützenmeister Andreas Hauser, Landessportleiter SGKP Gerald Brandstätter sowie der Präsident des VSGÖ, Josef Laiminger, waren vor Ort, um den Ablauf sowie die abschließende Preisverleihung zu unterstützen.

jeweils ihren Verein vor und gaben dabei unter anderem Auskunft darüber, wie viele SchützInnen in ihrem Verein aktiv sind und welche Disziplinen geschossen werden. In der darauffolgenden Abstimmung wurden beide Vereine einstimmig für das Probejahr in den SSLV Wien aufgenommen.

Eine weitere Erfolgsmeldung gab es auch in der Sparte Luftpistole zu vermelden. Für den vakanten Posten des Landessportleiters stellte sich rechtzeitig vor dem Start der neuen Saison Ernst Bachmann (KSV Siemens) zur Verfügung. Mit Bachmann gewinnt der SSLV Wien einen Funktionär, welcher über viel Erfahrung im Pistolenbereich verfügt.



Wien. Neue Mitgliedsvereine im SSLV.

Text: Daniel Heidegger

Im Zuge der Landesschützenratssitzung im Herbst 2020 wurden die Aufnahmeanträge der Vereine Sportklub der Angestellten der Allianz Elementar Vers. A.G Sektion Schießen und Sportschützen Club Altmannsdorf in den Sportschützen Landesverband Wien behandelt. Die beiden anwesenden Oberschützenmeister stellten

iKB
Fibernet

Jetzt mobiles Internet
ab € 14,90 sichern!

- Unlimitiertes Datenvolumen
- Keine Aktivierungsgebühr
- Keine Bindung

0800 500 502/www.ikb.at

Stabile Preise.
Stabiles Internet.

ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER

iKB Eins für alle.



Mitglieder des ÖSB. Der ÖSB und seine Landesverbände.

Österreichischer Schützenbund

Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck, +43 (0) 512 - 39 22 20,
office@schuetzenbund.at, www.schuetzenbund.at

Burgenländischer Sportschützen-Landesverband

FS II Block I Nr. 4, 7061 Trausdorf, +43 (0) 664 - 242 67 97,
herbert.wagner@bsslv.at, www.bsslv.at

Kärntner Landesschützenverband

Pischeldorfer Straße 7, 9020 Klagenfurt,
friedrich.sporis@chello.at, www.klsv.at

Landesschützenverband Niederösterreich

Bergstraße 5, 3385 Prinzersdorf, +43 (0) 664 - 503 68 66,
losm@lsvnoe.at, www.lsvnoe.at

Oberösterreichischer Landesschützenverband

Turnwiesen 4, 4490 Markt St. Florian, +43 (0) 664 - 222 96 92,
m.einramhof@schuetzenbund.at, www.ooe.zielsport.at

Salzburger Sportschützenverband

Markt 12, 5441 Abtenau, +43 (0) 650 - 204 06 03,
johann.windhofer@sbg.at, www.sssv.at

Steiermärkischer Landesschützenbund

Radegunder Straße 8, 8045 Graz, +43 (0) 676 - 554 42 71,
loschm@st-lsb.at, www.st-lsb.at

Tiroler Landesschützenbund

Brixner Straße 2/1. Stock, 6020 Innsbruck,
+43 (0) 512 - 58 81 90, tilsb@aon.at, www.tilsb.at

Vorarlberger Schützenbund

Olympiazentrum Vorarlberg, Höchster Str. 82, 6850 Dornbirn,
+43 (0) 664 - 200 59 97, losm@vlbg-sb.at, www.vlbg-sb.at

Sportschützen-Landesverband Wien

In den Gabrissen 91, 1210 Wien, +43 (0) 664 - 8546961,
office@sslv-wien.at, www.sportschiessen.wien

Den Link zu deinem Landesverband findest du auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at unter „Verband“ und „Unsere Mitglieder“.

kontakt

In der nächsten Ausgabe:

Was erwartet dich in der Mai-Ausgabe von 10,9?

- In der nächsten Ausgabe werden wir uns mit Ritualen befassen.
- International stehen in den kommenden drei Monaten für die SchützInnen der olympischen Kader zwei ISSF Weltcups (Februar in Kairo und April in Rio) und die Europameisterschaft für Luftdruckwaffen (März in Hamar) auf dem Programm.
- National musste die Bundesliga für Luftgewehr und Luftpistole leider verschoben werden. Es gibt noch keinen neuen Termin. Ein Highlight im nationalen Terminkalender stellt die Österreichische Staatsmeisterschaft für Luftdruckwaffen dar, die von 30. März bis 3. April in Weiz über die Bühne gehen soll.
- In der Mai-Ausgabe wird die Serie fortgesetzt und ein niederösterreichischer Verein unter die Lupe genommen.

10,9
zehn komma neun

EVENTKALENDER INTERNATIONAL

26.02.2022 – 08.03.2022	ISSF WELTCUP	KAIRO, EGY
18.03.2022 – 27.03.2022	ESC EUROPAMEISTERSCHAFT LUFTDRUCKWAFFEN	HAMAR, NOR
09.04.2022 – 19.04.2022	ISSF WELTCUP	RIO DE JANEIRO, BRA
26.04.2022 – 01.05.2022	IWK BERLIN	BERLIN, GER
04.05.2022 – 08.05.2022	GRAND PRIX OF LIBERATION	PILSEN, CZE
09.05.2022 – 20.05.2022	ISSF WELTCUP JUNIOREN	SUHL, GER

EVENT
KALENDER
INTERNATIONAL

EVENTKALENDER NATIONAL

11.02.2022 – 12.02.2022	KAMPFRICHTER AUS- UND FORTBILDUNG	DORNBIRN
30.03.2022 – 03.04.2022	ÖSTM & ÖM LUFTDRUCKWAFFEN	WEIZ
08.04.2022 – 10.04.2022	ÖSTERREICHISCHE TRAINERAUSBILDUNG GEWEHR & PISTOLE TEIL 1	GRAZ
13.05.2022 – 15.05.2022	ÖSTERREICHISCHE TRAINERAUSBILDUNG GEWEHR & PISTOLE TEIL 2	GRAZ

EVENT
KALENDER
ÖSTERREICH

Alle Angaben sind ohne Gewähr. Einen Überblick über den jeweils aktuellen Stand der geplanten nationalen und internationalen Events aller Sparten bietet die Rubrik „Termine & Ergebnisse“ der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at.



Sichere dir dein Jahresabo von 10,9!

Sichere dir dein Jahresabonnement zum Preis von 10,90 Euro für vier Ausgaben.

Du hast folgende Möglichkeiten zur Anmeldung:

- auf der 10,9 Website www.zehnkommaneun.at
- per Post an: Österr. Schützenbund, Redaktion 10,9, Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck
- per Telefon: +43 (0) 512 39 22 20
- per E-Mail: magazin@zehnkommaneun.at

„10,9 – Das Magazin für den Österreichischen Schießsport“ ist das offizielle Organ des Österreichischen Schützenbundes. Ziel dieses Mediums ist es, nicht nur die hervorragenden Erfolge der österreichischen Athletinnen und Athleten herauszustrahlen, sondern auch das, was dahinter steckt – nämlich die gesamte Welt des Sportschießens mit all ihren Facetten –, näher zu beleuchten. Die Faszination des Sportschießens soll mit der Schießsportgemeinde geteilt und darüber hinaus einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Die Erlöse aus diesem Magazin kommen der Nachwuchsförderung im österreichischen Schießsport zugute. 10,9 erscheint viermal jährlich.

abo

MEYTON
ELECTRONIC TARGETS



Sylvia Steiner,
Weltcupsiegerin 2017 mit MEYTON

PRÄZISE. FLEXIBEL. EINZIGARTIG.
SEIT ÜBER 25 JAHREN!

MEYTON ANLAGEN STEHEN FÜR HOCHWERTIGE, IN DER INDUSTRIE UND IM PROFISPORT BEWÄHRTE, 100% BERÜHRUNGSLOSE INFRAROT-MESSTECHNIK. UNSCHLAGBAR IN ALLEN DISZIPLINEN VON 10M BIS 100M.



PREMIUM
PARTNER



PHASE I + II
ZERTIFIZIERT
UND PARTNER



ZERTIFIZIERT
UND PREMIUM
PARTNER



PREMIUM
PARTNER



PREMIUM
PARTNER



PARTNER

Meyton ist verlässlicher Ausrüster und langjähriger Partner 15 weiterer deutscher Schützenverbände!

MADE IN GERMANY



TEN NINE FACTORY

Beratung und Service rund um den Schießsport.



Heiko Weidner / Munition / Verkaufsberatung



Christian Gross / Bekleidung / Verkaufsberatung



Christian Planer / Rifle Fitting / Service, Reparaturen



- KK Sportgewehre
- KK Sportpistolen
- Luftdruck Matchgewehre
- Luftdruck Matchpistolen
- Munition
- Dienstleistungen
- Schießsportbekleidung
- Schießsportzubehör

Für eine ausführliche Beratung bitten wir Dich um eine Terminvereinbarung!

Öffnungszeiten:

Mo.-Do. 10-17 Uhr / Fr. 10-15 Uhr

Durchholzen 32, 6344 Walchsee / +43 5374 21075 / info@t9f.at / www.t9f.at

